

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopališka ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- und Abonnements-Aufnahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din., zustellen 24 Din., durch die Post monatlich 23 Din., für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

# Mariborer Zeitung

## Barcelonas Hilferuf an Frankreich

60.000 Mann Madrider Truppen zum Entfesseln der katalonischen Front / Franco 39 Kilometer vor Barcelona / Angriff auf Igualada / Vorstöße der Nationalisten in den Pyrenäen / Chamberlain lehnt Aillees Vorschlag auf Aufhebung des Waffenlieferungsverbotes für Spanien ab

### Besuch aus Rom

Am 27. Jänner 1924 — also vor fast 15 Jahren — unterzeichneten die Ministerpräsidenten Mussolini und Pašić sowie der damalige Minister des Äußeren Momčilo Ninčić in Rom den ersten jugoslawischen Freundschaftsvertrag, der eine Laufzeit von fünf Jahren besaß und 1929 angesichts der damals an der Adria vorherrschenden Spannung nicht erneuert wurde. Es ist heute, wo wir dank einer vernünftigen und den Wirklichkeiten Rechnung tragenden Außenpolitik beider Staaten Nutznießer eines wahren Freundschaftsbundes zwischen Italien und Jugoslawien sind, nicht uninteressant vom Gesichtspunkt der Geschichte der Verträge zu wissen, worüber sich Italien und Jugoslawien damals geeinigt haben. Der erste Freundschaftsvertrag der beiden Länder setzte sich aus 5 Artikeln und einem Schlußprotokoll mit 2 Artikeln zusammen. Pašić und Mussolini vereinbarten damals folgendes: 1. Die Zusammenarbeit zur Aufrechterhaltung der Friedensverträge von Trianon, St. Germain und Neuilly und 2. die Neutralität im Falle eines unprovokierten Angriffes. Das Protokoll des Vertrages enthielt die Verpflichtung, Vereinbarungen über die Politik in Mitteleuropa mitzuteilen, ebenso aber auch die Erklärung, daß dieser Vertrag nichts enthält, was den Allianzverträgen Jugoslawiens mit der (damaligen) Tschechoslowakei und Rumänien von 31. August 1922 und 7. Juli 1923 widerspricht. Man braucht heute nur die Wirklichkeit der europäischen Politik mit den Vereinbarungen der ersten Nachkriegsjahre zu vergleichen, um den ungeheuren Wandel zu erkennen, der in diesen fünfzehn Jahren seit Abschluß des Mussolini-Pašić-Vertrages in Europa vor sich gegangen ist. Der Vertrag von Versailles besteht nur mehr in seinen hauptsächlichsten Territorial-Bestimmungen; St. Germain ist zerrissen, Trianon ist im Arbitrageverfahren und Neuilly ist freiwillig revidiert. Eine neue Welt ist vor uns, in der nach der Erstarkung der politischen Achse Rom-Berlin auch Jugoslawien als geopolitisch wichtiger Faktor des Südostens erstarkt hervorgegangen ist. Kein Wunder also, daß deutsche wie italienische Besuche in Jugoslawien seit Jahren nichts mehr Neues sind und nur weiter beweisen, welche wichtige Rolle unser Land in dem Kräftespiel der Staaten übernommen hat.

Wenn wir aber trotzdem daran gehen, den heutigen Besuch des italienischen Außenministers Graf Ciano als ein freudiges Ereignis für Jugoslawien hinzustellen, so geschieht dies aus mehrfachen Gründen. Graf Ciano ist unbestritten der Mann, der es — wie schon die halbamtliche »Samoupravna« mit Recht betont — durch seine große staatsmännische Geschicklichkeit und seinem vornehmen diplomatischen Takt verstanden hatte, den Adria-Akkord vorzubereiten und damit den Frieden zwischen Italien und Jugoslawien auf eine sichere Basis zu stellen. Es ist nicht ein Zufall, daß dieser neue jugoslawisch-italienische Freundschaftsvertrag vom 25. März 1937, der in Beograd von Graf Ciano und Minister-

St. Jean de Luz, 19. Jänn. (Avala). Aus Barcelona wird gemeldet: Ministerpräsident Negrin hatte gestern nachmittags eine sehr lange Aussprache mit dem französischen Gesandten Henry. Gegenstand der Besprechung war die katastrophale militärische Lage der spanischen Regierung. Wie in diesem Zusammenhange in Erfahrung gebracht werden konnte, richtete Negrin an den französischen Gesandten das dringende Ersuchen um neue Kriegsmaterialzuschüsse über die Pyrenäengrenze, da nur mit dieser Hilfe noch ein wirksamer Widerstand gegen die vordringenden Truppen Francos organisiert werden könne.

Salamanca, 19. Jänner. Die nationalspanischen Truppen sind im Laufe des gestrigen Tages auf einer Front von 40 Kilometer Breite wieder bedeutend vorgezogen. Der Angriff auf Igualada hat begonnen.

Burgos, 19. Jänner. (Avala). Die Navarra-Truppen sind von ihrem bei Montblanch liegenden Positionen im Laufe des gestrigen Tages um weitere 5 Meilen vorgestoßen. Die Kampfhandlungen sind durch das erfolgreiche Vordringen der nationalspanischen Truppen schon sehr weit in die Provinz Barcelona hinein getragen worden. Die nationalspanischen Vedetten sind bereits bis auf 12 Kilometer vor Igualada vorgedrungen und dürften seit gestern nachmittags noch weiter vorgestoßen sein. Die nationalspanische Hauptkolonne ist jetzt nurmehr 39 Kilometer von Barcelona entfernt.

Gleichzeitig mit den Kampfhandlungen im Raume von Igualada begannen die nationalspanischen Truppen auch mit Vorstößen in den Pyrenäen, um die Verbindung zwischen Katalonien und Frankreich sobald als möglich abzuschneiden und jede weitere Möglichkeit von Kriegsmaterialzuschüssen aus dieser Richtung zu verhindern.

Perpignan, 19. Jänner. (Avala). Die spanischen Militärbehörden haben in Anbetracht der überaus schwierigen und gefährlichen Lage in Katalonien eiligst Reserven aus Madrid angefordert. 60.000 Mann werden aus Madrid zurückgezogen, um an der katalonischen Front zum Entsatze eingesetzt zu werden.

London, 19. Jänner. Der Exekutivaußenminister der englischen Arbeiterpartei hat die Forderung nach Oeffnung der französisch-spanischen Grenze und Waffenlieferungen an die republikanische Regierung erhoben. Die Kommunisten veranstalteten gestern in verschiedenen Teilen der

präsident Dr. Stojadinović unterzeichnet wurde, den Namen Adria-Akkord trägt, denn er könnte auch musikalisch als Gleichklang der beiden Völker an der Adria bezeichnet werden. Denn eines ist außer Zweifel: die Adria ist der schicksalhafte Lebensraum der Italiener ebenso wie der Jugoslawen, aber keinesfalls eine starre, die lebendige Durchflutung verneinende Grenze. Das Schicksal hat die beiden Nationen an die beiden Küsten gesetzt und nur in friedlicher Zusammenarbeit kann die Adria beiden Völkern geben, was sie von ihr verlangen: Sicherheit, wirtschaftliche Nutzung und den Weg in die Welt.

Graf Galeazzo Ciano, einer der jün-

sten Außenminister Europas und gleichzeitig einer der ersten Mitarbeiter des Duce, ist nicht nur der Signatar des Adria-Akkords, er ist auch der persönliche Garant und Mitschöpfer eines Friedens, den Italien ebenso benötigt wie Jugoslawien, um seine Mission in diesem Teile der Welt erfüllen zu können. Ganz Jugoslawien begrüßt daher den italienischen Träger der Friedenspalme und Repräsentanten des mächtigen Imperiums und wertet die jugoslawische Öffentlichkeit diesen seinen Besuch als eine freudige Manifestation der herzlichen Freundschaft nicht nur zwischen zwei Staatsmännern, sondern auch zwischen beiden jungen Nationen.

Stadt Demonstrationen, die unter dem Motto »Waffen für Rotspanien« standen. Als die Demonstrationen schärfere Formen annahmen, mußte die Polizei die betreffenden Stadtteile abriegeln. Für Sonntag sind in 30 Städten Englands Kundgebungen für Spanien angesetzt.

London, 19. Jänner. Erstminister Chamberlain hat das Schreiben des Oppositionsführers Major Attlee, worin dieser die Aufhebung des Waffenlieferungsverbotes für Spanien und die sofortige Einberufung des Parlaments verlangt, um die Spanienfrage zu bereinigen, bereits beantwortet. Er erklärt in seinem

Schreiben, daß die Aufhebung des Waffenlieferungsverbotes unvermeidlich eine Ausdehnung des Konfliktes mit sich bringen müßte. Die vorzeitige Einberufung des Parlaments hält Chamberlain nicht für vorteilhaft.

Valencia, 19. Jänner. (Avala). Gestern sind 60 englische Staatsbürger aus Madrid in Valencia eingetroffen, um sich von hier aus nach England zu begeben. Nach Aussagen dieser Engländer herrscht in Madrid derartige Lebensmittelnot, daß die Verproviantierung der englischen Kolonie selbst durch Kuriere nicht mehr möglich war.

## Prager Zentralparlament wird aufgelöst

Preßburg, 19. Jänner. (Avala.) Der gestrigen feierlichen Eröffnung des autonomen slowakischen Landtages, der alle Mitglieder der slowakischen Regierung, der Vorsitzende der Prager Zentralregierung Beran, Kammerpräsident Malypetr und Senatspräsident Soukup beiwohnten, ging ein Festgottesdienst und die feierliche Vereidigung der Hlinka-Garden voraus. Die Abgeordneten wurden vom Alterspräsidenten Budaj auf die neue slowakische Eidesformel vereidigt, worauf Abg. Sokol zum Landtagspräsidenten gewählt wurde. Mit einer Vertrauenskundgebung für den Präsidenten der Republik schloß die erste Sitzung.

Preßburg, 19. Jänner. (Avala.) Diejenigen Mitglieder des slowakischen Landtages, die gleichzeitig auch Mitglieder des Prager Zentralparlamentes sind, behalten beide Mandate. Der Vizepräsident der slowakischen Regierung Dr. Sidor erklärte einem Vertreter der Agence Havas, daß das Prager Zentralparlament demnächst aufgelöst werden würde, da Böhmen und Mähren analog dem slowakischen Landtag zunächst ihren Landtag wählen werden. Ein besonderer Ausschuß des slowakischen Landtages sei mit der Ausarbeitung der neuen slowakischen Verfassung betraut worden.

Die slowakischen Landtagsbestimmungen würden in manchen Teilen den Verfassungen der totalitären Staaten angeglichen werden. Der Slowakei würde verfassungsmäßig auch das Recht zustehen, an internationalen Verhandlungen in je-

nen Fällen direkt teilzunehmen, wo es sich um die Belange der Slowakei handelt. Dr. Sidor erklärte ferner dem Havas-Vertreter, daß seine gegen Beneš, gegen Sowjetrußland, gegen den Völkerbund und gegen das bolschewistische Spanien gerichtete Politik einen vollen Sieg davongetragen habe. Die neue Tschecho-Slowakei werde mit den totalitären Staaten der Achse Berlin-Rom auf der engsten Zusammenarbeit.

Graf Ciano in Belje eingetroffen.

Zagreb, 19. Jänner. (Avala.) Außenminister Graf Ciano ist mit dem Sonderzuge gestern um 22.45 Uhr in Zagreb eingetroffen. Infolge der späten Stunde fand kein behördlicher Empfang statt, wohl aber hatten sich jugoslawischerseits Staatsbahndirektor Ing. Terček und der italienische Generalkonsul Gobbi eingefunden. Graf Ciano und Gobbi hielten sich überall während des Zugsaufenthaltes durchwegs auf dem Perron des Bahnhofs auf. Man sah es dem italienischen Außenminister an, daß er überaus befriedigt war. Um 23.25 Uhr setzte Graf Ciano die Reise nach Belje fort, wo er heute vormittags eintraf.

Prawoslawes Wasserweihfest.

Maribor, 19. Jänner. Am Trg svobode fand heute vormittags das Wasserweihfest der prawoslawen Kirchengemeinde statt. Truppenteile der hiesigen Garnison bildeten ein großes Karree, in dessen Mitte sich die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden sowie die prawoslawen Glaubensgenossen befanden. Die kirchlichen Zeremonien nahm Protasimeon Ivosjevič vor, der nach altem Brauch das Eiskreuz segnete. Es wirkten auch die Militärkapelle und der Chor der prawoslawen Kirchengemeinde mit, während von den ausgerückten Truppen mehrere Salven abgefeuert wurden.

Zürich, den 19. Jänner. Devisen: Beograd 10, Paris 11.70, London 20.74, Newyork 442 sieben Achtel, Brüssel 74.85 Mailand 23.30, Amsterdam 240.37, Berlin 177.62, Stockholm 106.77 1/2, Oslo 104.20, Kopenhagen 92.60, Prag 15.15, Warschau 83.50, Budapest 87.50, Athen 3.95, Istanbul 3.50, Bukarest 3.25, Helsinki 9.14 1/2, Buenos Aires 101 1/2.

# Die Zusammenarbeit Italiens und Jugoslawiens

Die ersten Erklärungen des italienischen Außenministers Graf Ciano auf jugoslawischem Boden / Drei Punkte der Besprechungen in Belje / Ein sensationeller Artikel Gaydas

Ljubljana, 19. Jänner. Gestern um 17.35 Uhr traf der italienische Außenminister Graf Galeazzo Ciano mit mehreren Herren seiner Begleitung in zwei Salonwagen, die dem fahrplanmäßigen Schnellzuge angekoppelt waren, in Rakek ein. Der jugoslawische Grenzbahnhof stand aus diesem Anlaß im vollsten Schmuck der italienischen Trikoloren und der jugoslawischen Dreifarben. Zur Begrüßung des hohen italienischen Gastes war im Kraftwagen der Banus der Draubanats Dr. M. Natlačen erschienen. Als der Schnellzug hielt, begab sich der Banus sogleich in den Salonwagen und begrüßte Minister Ciano im Auftrag des Ministerpräsidenten und Außenministers Dr. Stojadinović mit einigen herzlichen Worten, indem er dem Wunsche Ausdruck verlieh, daß der Aufenthalt des Ministers in Jugoslawien ihm angenehm, den beiden befreundeten Nationen aber nützlich sein möge.

Nach dieser Begrüßung meldete sich dem Minister Ministerialrat Vladimir Sokolović vom Außenministerium, der ihm während seines Aufenthaltes in Jugoslawien ständig zu Diensten stehen wird. Graf Ciano, den auch der jugoslawische Gesandte Boško Hristić begleitet, stellte sodann dem Banus die Herren seiner Begleitung vor, und zwar den Botschafter Guido Butti, den bevollmächtigten Gesandten und Minister Graf Vettori, den Chef seines Kabinetts und einstigen Konsul in Ljubljana Natali, sowie die Ministerialräte Alberto Noni, Franco Balia und Lancia. In der Begleitung des Grafen Ciano befinden sich auch zwei prominente italienische Publizisten: Direktor Polverelli vom »Popolo d'Italia« und Ansaldo vom »Telegrafo« (Livorno).

Als Außenminister Ciano die Vertreter der jugoslawischen Preses auf dem Bahnhofsperron erblickte, lud er sie zu sich in den Salonwagen ein, der inzwischen mit anderen Waggons zu einem Sonderzug formiert worden war. Völlig ungezwungen und gesprächsweise gab Graf Ciano zunächst die nachstehende Erklärung ab:

»Ich bin sehr befriedigt und erfreut, wieder nach Jugoslawien gekommen zu sein, da mir insbesondere die Begegnung mit meinem Freund und Ihrem vortrefflichen Ministerpräsidenten Dr. Milan Stojadinović ermöglicht ist. Mein Besuch wird die Freundschaft unserer beiden Staaten bekräftigen, eine Freundschaft, die auf dem Beograder Pakt basiert, den Dr. Stojadinović und ich vor zwei Jahren unterzeichnet haben. Zwischen unseren beiden Staaten gibt es keine speziellen Probleme mehr, die der Klärung bedürften. Diesmal werden wir uns über alle allgemeinen und einzelnen Fragen unterhalten, die unsere beiden Staaten interessieren. Ich bin überzeugt, daß diese Zusammenkunft der Festigung der italienisch-jugoslawischen Beziehungen auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet nützen wird.«

Im Verlaufe der weiteren Aussprache betonte Graf Ciano, es bestehe durchaus kein Grund für eine unterschiedliche Beurteilung zwischen den beiden Staaten. Auf die konkrete Frage, ob der Besuch in Belje mit dem kürzlichen Besuch Cianos in Budapest irgendwelche Bewandtnisse habe, erklärte Graf Ciano, daß man in Belje selbstverständlich die europäische Gesamtlage erörtern werde mit besonderer Berücksichtigung der Lage im Donaubekken. Hierbei betonte der Minister, daß die freundschaftliche Zusammenarbeit Italiens und Jugoslawiens für den Frieden in Europa und im Donaubekken einen nützlichen Aktivposten darstelle. Am Schlusse der Aussprache mit den jugoslawischen Journalisten brachte Graf Ciano noch einmal seine Freude darüber zum Ausdruck, nach Jugoslawien gekommen zu sein, um den Ministerpräsidenten Dr. Stojadinović zu sehen, da die Freund-

schaft der beiden Nationen schon bis jetzt so nützliche und schöne Früchte gezeitigt habe.

Graf Ciano verabschiedete sich in herzlicher Weise von jedem einzelnen Journalisten. Inzwischen hatte sich auf dem Perron und vor dem Zuge eine ziemlich große Menschenmenge angesammelt, die dem Mitarbeiter Mussolinis herzliche Ovationen bereitere.

Punkt 18.40 setzte sich der Sonderzug, der dem italienischen Außenminister zur Verfügung gestellt worden war, in Bewegung. Bald nach 19 Uhr traf der Zug in Ljubljana ein. In Ljubljana wollte Graf Ciano ursprünglich das italienische Generalkonsulat besuchen, die Zeit war jedoch hierfür viel zu kurz bemessen. So verließ Graf Ciano in Begleitung des Generalkonsuls Maraldi, der ihm bis Posthumia entgegengefahren war, den Salonwagen und nahm die Begrüßung durch die Beamten des Generalkonsulats und deren Damen entgegen. Nach den Begrüßungsworten zog Graf Ciano die italienischen Beamten ins Gespräch und unterhielt sich sodann mit Banus Dr. Natlačen und dem Gesandten Hristić. Um 20.10 Uhr setzte Graf Ciano die Reise fort.

Beograd, 19. Jänner. Ministerpräsident Dr. Milan Stojadinović ist im Zusammenhange mit dem Besuch des italienischen Außenministers nach Belje abgereist, wo zu Ehren des italienischen Außenministers Graf Ciano eine große Staatsjagd veranstaltet werden wird. Die Besprechungen zwischen den beiden Staatsmännern werden im Jagdschloß stattfinden, welches einst dem Prinzen Eugen von Savoyen gehörte.

Rom, 19. Jänner. »Il Giornale d'Italia« bringt an leitender Stelle einen Telefonbericht und einen Artikel seines Direktors, des bekannten großen Publizisten Virginio Gayda, der sich in Beograd befindet. Gayda betont in seinem Aufsatz, daß der Besuch des italienischen Außenministers starken Einfluß auf die weitere Gestaltung der Donauraum- und Balkanpolitik nehmen werde. Jetzt, da der Konflikt zwischen der Tschecho-Slowakei und ihren Nachbarn beigelegt sei, habe die Tschecho-Slowakei als Zentrum der Kleinen Entente und Vorposten der französisch-sowjetrussischen Politik der traditionellen Pariser Politik den Rücken gekehrt, um sich an die Achse Rom-Berlin anzulehnen.

Die tschechoslowakische Krise, schreibt Gayda, sei nicht ohne Folgen für Rumä-

nien geblieben, das gemeinsame Grenzen mit Jugoslawien besitzt. Rumänien müsse daher einige Fragen mit Ungarn klären und seiner bisherigen Politik unter gleichzeitiger Anpassung an die Achse Rom-Berlin entsagen. Nach der Münchner Zusammenkunft und dem Wiener Schiedsspruch hat sich die Lage in Mitteleuropa vielfach geändert. Jugoslawien hat als erster Staat seine Politik klar ausgerichtet und die inneren Schwierigkeiten überwunden. Jugoslawien hat auf dem Balkan eine führende Rolle übernommen, die auch bezüglich des Donauraumes gilt. So ist Jugoslawien heute einer der stärksten Faktoren auf dem Balkan, wobei es die günstigsten Aussichten besitzt. Gayda betont ferner, daß Jugoslawien in der Lage sei, 1½ Millionen Mann unter die Fahnen zu rufen und daher den stärksten und festesten Balkanstaat darstelle. Es sei Jugoslawien gelungen, sich gewissen Verpflichtungen freizumachen, die schlimme Folgen hätten nach sich ziehen können. In vollem Bewußtsein seiner Lage habe Jugoslawien den ewigen Freundschaftspakt mit Bulgarien und den Adria-Akkord mit Italien abgeschlossen.

Beograd, 19. Jänner. Nach hiesiger Auffassung werden Ministerpräsident Dr. Stojadinović und Außenminister Graf Ciano in Belje während der Staatsjagd über nachstehende Probleme verhandeln: 1. Das Mittelmeer im Zusammenhange mit dem Besuche Chamberlains in Rom. 2. Regelung der Beziehungen zwischen Jugoslawien und Ungarn. 3. Politische und wirtschaftliche Probleme zwischen Italien und Jugoslawien.

## Vor Ribbentrops Warschauer Reise

Polen und Deutschland gehen gemeinsame Wege im Sinne Pilsudskis und Hitlers. — Neue Aktivität des Reichs im Osten.

Warschau, 19. Jänner. (Avala). Reichsaußenminister v. Ribbentrop wird im Sinne eines gestern veröffentlichten Programms des polnischen Außenministeriums am 25. d. M. in Warschau eintreffen. Am genannten Abend wird Außenminister Beck zu Ehren des Reichsministers des Auswärtigen Amtes ein Galasouper veranstalten. Am 26. Jänner wird Ribbentrop auf das Grab des Unbekannten Soldaten einen Kranz niederlegen, um sodann vom Präsidenten der

Republik in feierlicher Audienz empfangen zu werden. Nachmittags werden die politischen Besprechungen vor sich gehen. Abends gibt der deutsche Botschafter zu Ehren Ribbentrops und der polnischen Regierung ein Galasouper, an welches sich ein großer Empfang anschließen wird. Reichsaußenminister v. Ribbentrop wird am 27. d. M. nach Berlin zurückkehren.

Warschau, 19. Jänner. Die halbamtliche »Gazeta Polska« schreibt zum bevorstehenden Warschauer Besuch des deutschen Reichsaußenministers von Ribbentrop u. a.: »Polen und Deutschland werden auch weiterhin den Weg gehen, den sie bislang gegangen waren und auf den sie durch Marschall Pilsudsky und durch den Führer Adolf Hitler verwiesen wurden. Der beste Beweis hierfür ist der bevorstehende Besuch des Herrn v. Ribbentrop. Diese Reise beweist ferner, daß die Deklaration vom 26. Jänner 1934, die eine neue Periode der polnisch-deutschen Beziehungen eingeleitet hatte, erfolgreich alle Proben bestanden und den großen Wert für beide Länder erwiesen hat.

Der »Express Porański« schreibt der deutsch-polnische Pakt bleibe nach wie vor ein Stabilisationsfaktor in Osteuropa. Im Moment, als die halbe Laufzeit des Nichtangriffspakts verstrichen ist, müsse betont werden, daß auch die neue Phase der deutsch-polnischen Beziehungen den europäischen Frieden sichert.

## Die Forderungen der Deutschen in der Tschecho-Slowakei

Prag, 19. Jänner. (Avala). Der Abgeordnete Kundt, der gleichzeitig Führer der deutschen Volksgruppe in der Tschecho-Slowakei ist, gab eine Erklärung ab, wonach die Deutschen sich keinesfalls in die inneren Angelegenheiten der Tschechen und Slowaken einzumischen beabsichtigen. Sie fordern aber folgende Rechte: Das freie Bekenntnis zum deutschen Nationalsozialismus, die Gleichheit bezüglich der Arbeitsbedingungen für alle Deutschen, den Ausschluß der Juden als Vermittler zwischen Tschechen und Deutschen sowie gute politische und wirtschaftliche Beziehungen zwischen der Tschecho-Slowakei und Deutschland. Die Deutschen der Tschecho-Slowakei wünschen ferner in den besten Beziehungen zur Prager Regierung zu stehen.

## Wenn Franco unterliegen würde...

Italien würde sich in diesem Falle als in Notwehr befindlich betrachten.

Rom, 19. Jänner. (Avala). Die italienischen Blätter befassen sich eingehend mit der Lage in Spanien. So schreibt der »Messaggero«, daß Italien sich Aktionsfreiheit verschaffen werde, wenn es in Spanien zu neuen Interventionen kommen würde. Italiens Standpunkt werde von Deutschland vollkommen gebilligt. Man müsse die Welt daran erinnern, daß Mussolini sich auf den Balearen nicht festzusetzen wünsche. Italien werde seine Freiwilligen zurückziehen, sobald die Freiwilligen aus Rotspanien zurückgezogen würden. Im übrigen könne man die Siege Francos nicht den Italiern zuschreiben, da Franco über eine Armee von fast einer Million Mann verfüge. Im Falle eines eventuellen rotspanischen Sieges würde Italien als in Notwehr befindlich zu handeln wissen.

## Ein Laboratorium in die Luft geflogen

Eine Prager Großbank um 1.000.000 Kč geprellt.

Prag, 18. Jänner. Einer Meldung des »Express« zufolge befaßt sich die Prager Kriminalpolizei augenblicklich mit einer mysteriösen Schwiedelaffäre größten Stils. Vor etwa Jahresfrist erschienen bei der Direktion einer Prager Großbank einige Leute, die behaupteten, sie hätten ein Verfahren zur Herstellung von Kunstgummi entdeckt. Der Bankdirektor ließ sich von der Seriosität überzeugen und es wurde eigens ein Laboratorium eingerichtet, in dem ein bulgarischer Ingenieur mit einem Monatsgehalt von 15.000 Kč die Arbeit leitete. Ein erstes Ergebnis blieb aber aus. Als der Bankdirektor Zeichen der Ungeduld äußerte, wurde ihm erklärt, daß man »in einigen Tagen fer-

## Mysteriöse Bombenexplosionen in England



Fast genau zur selben Stunde kam es in London, Manchester und Belfast zu rätselhaften Bombenexplosionen. Die Polizei vermutet politische Hintergründe, jedoch ist zunächst noch keine Feststellung über Ursprung und Zweck dieser Bombenexplosionen gemacht worden. Unser Bild zeigt die Explosionsstelle in London. Sämtliche Kraftwerke Englands haben einen Schutz von starken Polizeiaufgeboten erhalten.

tig zu sein hoffte. Statt dessen flog aber am nächsten Tage das ganze Laboratorium in die Luft. Wie durch ein Wunder wurde dabei niemand verletzt. Die Gauner verstanden es, so überzeugend zu reden, daß das Laboratorium erneut aufgebaut wurde. Erst in den letzten Wochen schöpfte man ernstlich Verdacht, es mit Schwindlern zu tun zu haben. Der Neubau des Laboratoriums wurde zunächst eingestellt und gleichzeitig die Anzeige bei der Polizei erstattet. Als die Polizei zur Verhaftung der »Erfinder« schreiten wollte, waren diese bereits über alle Berge. Jetzt wurde ein Steckbrief nach ihnen erlassen. Die Bank hat ihre Leichtgläubigkeit schwer zu büßen. Sie hat für die famose »Kunstgummiherstellung« fast eine Million Kč verpulvert, die wohl verloren sind.

## Das Verbrechen zweier Schwestern

In derselben Nacht verführt, in derselben Nacht entbunden und die neugeborenen Kinder beseitigt.

In Velika Kikinda hat die Gendarmerie einen noch nicht dagewesenen Verbrechensfall aufgedeckt. Ein Schwesternpaar, die Töchter eines reichen Bauern, hatten in ein und derselben Nacht entbunden und ihre neugeborenen Kinder sofort nach der Geburt umgebracht. In der Untersuchung stellte sich heraus, daß beide Mädchen von ein und demselben Manne und obendrein an ein und demselben Tage verführt worden waren.

Zur Aufdeckung des Doppelmordes kam es durch die Anzeige einer jungen Witwe, die fast ein ganzes Jahr mit dem Vater der beiden Schwestern gelebt hatte, nachdem die angetraute Frau des Bauern im Winter 1936 verstorben war. Zwischen der Freundin des Besitzers und dessen 15- und 16-jährigen Töchtern gab es viel Streit, der kürzlich dazu führte, daß der Bauer die schöne Witwe aus dem Hause jagte.

Es war begreiflich, daß die Verschwämte auf Rache sann und die erste sich bietende Gelegenheit ergriff. Das war die Entbindung der beiden Mädchen, von der die Witwe wußte, da sie mit allem vertraut war, was in der Familie vor sich ging. Sie erstattete die Anzeile der beiden Kindesmorde, denn es stand für sie von vornherein fest, daß die beiden Säuglinge keines natürlichen Todes gestorben waren. Die eingeleitete Untersuchung bestätigte die Richtigkeit der schweren Beschuldigung des Schwesternpaares.

Die Mädchen legten auch ein Geständnis ab, wobei sie nicht verheimlichten, denselben Manne zu Willen gewesen zu sein, dem Sohne des Nachbarn, einem Studenten. Als sie sich ihres Zustandes bewußt geworden waren, beschlossen sie einmütig, die Neugeborenen zu töten.

Sie wurden verhaftet und dem Kreisgericht von Subotica überstellt, wo sie ihrer Aburteilung entgegensehen.

### Im Schneesturm gegen eine Bergkuppe gerast.

New York, 18. Jänner. Im Staate Montana ist ein Verkehrsflugzeug in einen Schneesturm geraten und gegen eine Bergkuppe gerast. Durch die Explosion des Benzintanks geriet das Flugzeugwrack in Brand und ging in Flammen auf. Die vier Insassen konnten nur mehr als gräßlich verstümmelte Leichen geborgen werden.

### Automobilisten ausgeraubt und in den Wald verschleppt.

Bukarest, 18. Jänner. Zwischen jasey und der Gemeinde Vaslui versperrten sieben bis an die Zähne bewaffnete Männer die Landstraße im Walde von Bardea und hielten nacheinander zehn Autos und einige Fuhrwerke an, die innerhalb von zwei Stunden die Landstraße passierten. Die Insassen wurden in den Wald geschleppt und an Bäume gebunden, die Fahrzeuge ausgeplündert u. auf der Straße stehen gelassen. Ohne sich dann noch weiter um ihre Opfer zu kümmern, ergriffen die Straßenräuber mit ihrer Beute die Flucht. Die halberfrenen Menschen wurden später von einer Gendarmeriestreife aus ihrer verzweifelten Situation befreit. Von den Straßenbanditen fehlt jede Spur.

## Der spanische Krieg



Unsere Karte veranschaulicht den Rest der noch in republikanischen Händen befindlichen spanischen Landesteile. Das punktierte Gebiet konnte vom 23. Dezember ab von den nationalspanischen Truppen besetzt werden.

## „Frankreich wird von außen belauert...“

EINE SENSATIONELLE ERKLÄRUNG DES SENATSPRÄSIDENTEN JEANNENEY. — EIN APPELL AN DIE EINIGKEIT DER FRANZOSEN.

Paris, 19. Jänner. Der Präsident des französischen Senats, Jeanneney, hielt nach der Übernahme seiner Funktion — das Senatspräsidium ist am vorigen Donnerstag neu gewählt worden — eine große Rede, in der er u. a. erklärte: »Von außen her wird Frankreich belauert. Die inneren Zwistigkeiten müssen daher ein Ende finden und der Parteihader muß hinter der Eintracht der Franzosen gestellt werden. In diesem Europa, in welchem

schon 20 Jahre hindurch ungestraft diplomatische Akte zerrissen werden, in welchem die Moralbegriffe verdreht, Wünsche als Rechte ausgelegt und in welchem die Gewalt vorherrscht — in diesem Europa ist der Friede wahrlich gefährdet. Frankreich wünscht den Frieden, es geht seinen dornenvollen Weg weiter. Frankreich wünscht sich keine fremden Territorien und begnügt sich mit der Mission im eigenen Kolonialreich.«

## Vor der Gegenoffensive der Chinesen an allen Fronten

DIE CHINESEN GLAUBEN AN IHREN SIEG — 240 CHINESISCHE DIVISIONEN TSCHIANGKAISCHEKS OPTIMISMUS

New York, 19. Jänner. (Avala.) Reuter meldet: Der amerikanische Botschafter in China, Johnson, ist in Washington eingetroffen. Bei der Ankunft erklärte er Pressevertretern gegenüber, daß Tschiangkai-sch-k und die Chinesen mit Bestimmtheit ihren Sieg über die Japaner erhoffen. Er fügte noch hinzu, daß er einen besonderen Bericht des Marschalls Tschiangkai-schek für das amerikanische Außenministerium mitgebracht habe.

Washington, 19. Jänner. Reuter berichtet: Prof. Schan-g, Mitglied des

politischen Komitees der Kuomintang, erklärte einem Vertreter der Reuter-Agentur, daß China letzten Endes als Sieger hervorgehen werde. Der chinesisch-japanische Krieg — sagte er — befindet sich in seiner zweiten Phase. Die erste Defensivphase endigte mit dem Fall Hankaus, nun beginnt die Gegenoffensive Chinas auf allen Fronten. China besitzt jetzt 240 Divisionen zu je 10.000 Mann. Unsere Absicht besteht nicht nur darin, die Japaner zu vertreiben, sondern ein neues China zu errichten.

### Englischer Ministerrat.

London, 18. Jänner. Das Kabinett tritt heute zu seiner ersten Sitzung seit den Weihnachtsferien zusammen. Premierminister Chamberlain wird über seine Romreise und die Besprechungen mit den italienischen Staatsmännern sowie über seine weiteren Pläne in Verfolg seiner Befriedigungspolitik berichten. In der Sitzung werden auch die Palästina-Politik Englands sowie das Verteidigungsproblem in Erörterung gezogen werden.

### Kapitän Nikolaus Gerechtshammer gestorben.

Bakar, 19. Jänner. In Bakar ist der Professor der Handelsmarineakademie u. im Ruhestande befindliche Kommandant des Schulschiffes »Vila Velebita«, Kapitän Nikolaus Gerechtshammer, eine weit und breit bekannte und beliebte Persönlichkeit in unseren maritimen Kreisen, einem Herzschlag erlegen. Vor dem Kriege wirkte er lange Jahre als Kapitän der langen Fahrt für die Seeschiffahrtsgesellschaft »Adria«.

### Ivan Možuhin gestorben.

Paris, 19. Jänner. In seiner Wohnung in Courbois ist der Filmschauspieler Ivan Možuhin, der in Rußland Rechtsanwalt gewesen war, gestorben.

### Zusammenstöße in Palästina.

Jerusalem, 18. Jänner. Im Laufe des gestrigen Tages wurden aus verschiedenen Gegenden Schießereien und Zusammenstöße zwischen dem englischen Militär und den Arabern gemeldet. Die Engländer setzten in einem Falle wieder Flugzeuge ein, um die Araber zu zerstreuen.

### Amerikanisches Kriegsmaterial und Fluglehrer für China.

London, 18. Jänner. Wie der »Exchange Telegraph« meldet, landete gestern ein Schiff in einem hinterindischen Hafen mit Flugzeugen und Maschinengewehren an Bord, die die Vereinigten Staaten China liefern. Gelandet wurde auch eine starke Gruppe von Fluglehrern zur Ausbildung chinesischer Piloten und Mechaniker. Das Kriegsmaterial

und die Fluglehrer dürften die neue Autostraße durch Hinterindien bis zur chinesischen Grenze benützen.

### Tragödie auf der Landstraße.

Bukarest, 18. Jänner. In der Nähe der Ortschaft Nima-Catun ereignete sich ein erschütterndes Unglück, dem drei Kinder zum Opfer fielen. Ein Schlitten, auf dem sich drei Kinder im Alter von 9, 10 und 11 Jahren befanden, wurden auf der Landstraße von einem in voller Fahrt herankommenden Autobus erfaßt und zer-malmt. Die drei Kinder waren auf der Stelle tot. Die Untersuchung des Falles ergab, daß die Katastrophe durch die Unvorsichtigkeit der Kinder verursacht worden war.

\* Menschen vorgerückten Alters, die mit unregelmäßigen Entleerungen zu kämpfen haben, bietet oft schon der durch acht Tage fortgesetzte Genuß von täglich etwa 3—4 Eßlöffeln natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers die erwünschte Leiböffnung und damit bleibende Erleichterung. Man verlange überall das echte Franz-Josef-Wasser! Reg. S. br. 30474/35.

### Den Wohltäter in den Keller gesperrt.

Bukarest, 18. Jänner. Die Kronstädter Staatsanwaltschaft hat auf Grund einer anonymen Anzeige im Hause des Jon Vlad eine Hausdurchsuchung vorgenommen und dort in einer dunklen Ecke des Kellers den 70jährigen Bruder des Hauseigentümers, Jonel Vlad, in halberfrenem Zustande aufgefunden. Der Unglückliche wurde ins Krankenhaus überführt. Er erklärte, daß er vor einigen Jahren seinem Bruder sein ganzes Vermögen von anderthalb Millionen Lei überschrieben und eine Lebensversicherung auf 150.000 Lei zugunsten seines Bruders abgeschlossen hatte. Da dieser und dessen Frau seinen Tod nicht mehr erwarten konnten, hatten sie beschlossen, ihren Wohltäter das Leben künstlich zu verkürzen. Daher warfen sie ihn in den dunklen, kalten Keller und gaben ihm nicht einmal Wasser zu trinken. Das unmenschliche Paar wurde verhaftet.

### Revolte im Moskauer Elektrizitätswerk.

Moskau, 28. Jänner. Im Moskauer Elektrizitätswerk ist es zu einer Revolte der Elektrizitätsarbeiter gekommen, die zum Zeichen des Protestes gegen die von der Regierung neu erlassenen Arbeitsbedingungen den elektrischen Strom abschalteten und zahlreiche für den Betrieb wichtige Maschinen demontierten. Der Vorort-Verkehr war für einige Stunden lahmgelegt, so daß Tausende von Arbeitern erst mit großen Verspätungen in ihren Betrieben eintrafen. Das Elektrizitätswerk wurde schließlich von einem starken Aufgebot der GPU-Truppen umzingelt. Eine große Anzahl von Arbeitern wurde wegen Sabotage verhaftet.

### Skiläufer von einem Adler angegriffen.

Grenoble, 18. Jänner. In der Nähe des Dorfes Salledes-Alpes hat der 16jährige Martin Leblano, der sich auf einer Skitour befand, ein aufregendes Abenteuer erlebt. Der Junge wurde plötzlich von einem riesigen Adler angegriffen, dessen Spannweite über 2 Meter betrug. Der junge Mann mußte einen schweren Kampf mit dem Raubvogel bestehen. Da er keine Waffe bei sich hatte, bediente er sich seiner Skistöcke und es gelang ihm schließlich den Adler zu erschlagen.

### 118jährige Zigeunerin gestorben.

Warschau, 18. Jänner. In Gdingen ist dieser Tage die Zigeunerin Bogumila Kozer im Alter von 118 Jahren gestorben. Die Frau war bis in ihre letzten Lebens-tage überaus rüstig und gesund.

### Blizzard in den USA.

New York, 18. Jänner. Über verschiedene Staaten der Union, vor allem New York, New-Jersey, Albany, Chic, Pennsylvania usw. tobte ein Blizzard, der gewaltige Schneefälle zur Folge hatte. In New York mußte noch während der Nachtstunden ein Arbeitsherr von einigen Zehntausend Mann aufgeboden werden, um die Schneemassen bewältigen zu können, durch die der Straßenverkehr stellenweise vollständig lahmgelegt worden war. Die Eisenbahnzüge erlitten stundenlange Verspätungen. Auch an der Atlantikküste tobte ein schwerer Schneesturm, der die Küsten-

schiffahrt außerordentlich beeinträchtigt. Die an den Piers von Newyork liegenden Überseedampfer mußten ihre Verankerung verdoppeln und verdreifachen.

**Amoklauf im Dschungel.**

Colombo (Ceylon), 18. Jänner. Hunderte von Polizeiagenten durchsuchen gegenwärtig den Dschungel, um einen Eingeborenen ausfindig zu machen, der während eines Tobsuchtsanfalles fünf Personen erschossen hatte. Der Tobsüchtige war schreiend durch sein Heimatdorf gelaufen und hatte wild herumgeschossen. Den ersten Kugeln fielen sein Vater und eine alte Frau zum Opfer, dann tötete er hintereinander zwei Kinder und ein Mädchen und verletzte außerdem noch einige Personen lebensgefährlich, worauf er in den Dschungel flüchtete und bisher nicht entdeckt werden konnte.

**Blutiger Ausgang eines Stiegenhaus-Streitens.**

Paris, 18. Jänner. Im Stiegenhaus eines Zinsgebäudes in einer Vorstadt von Paris waren zwei Nachbarinnen in einen Streit geraten, der bald in Tötlichkeiten ausartete. Der 20jährige Eugene Hoche, ein Metallarbeiter, mischte sich in den Streit und stieß die Angreiferin seiner Frau zurück. Inzwischen war aber auch der 56jährige Georges Gerard, der Mann der anderen Frau, auf der Bildfläche erschienen. Ohne ein Wort zu sagen, zog er einen Revolver aus der Tasche und gab auf Hoche einen Schuß ab, durch den dieser tödlich verletzt wurde. Gerard flüchtete nach der Bluttat und konnte bisher nicht ausgeforscht werden.

**Aale bringen — Glühbirnen zum Leuchten.**

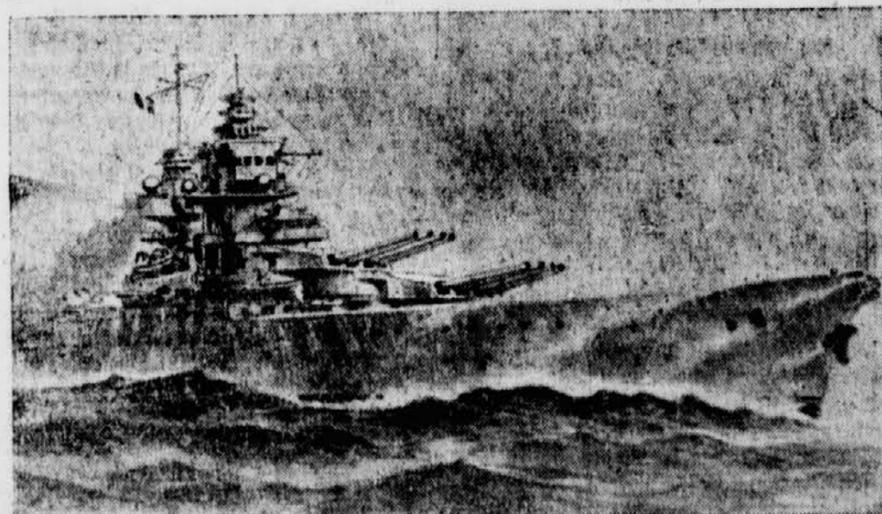
Newyork, 18. Jänner. Im Newyorker Zoo fand dieser Tage das alljährliche Meeting der Zoologischen Gesellschaft statt. Als besondere Attraktion hatte man sich diesmal zwei elektrische Aale aus Südamerika verschafft. Die Tiere bewiesen ihre elektrische Spannung dadurch, daß sie einen kleinen Motor in Betrieb setzten, Glühbirnen zum Leuchten brachten und in einem Lautsprecher Töne hervorbrachten. Zum Zwecke der Demonstration wurden zwei biegsame Metallbänder um den Körper der Aale gelegt. Von diesen Bändern liegen Drähte zu einer Batterie von Neon-Lampen. Sobald der Aal auch nur im geringsten gereizt wurde, gab er eine elektrische Ladung von sich, die die Lampen zum Aufglühen brachten. Im Lautsprecher riefen die Entladungen Krachen und Knistern hervor.

**Katze tötet einen Säugling.**

Berlin, 18. Jänner. In Linda bei Mariklissa (Schlesien) kam das zehnte Kind der Familie Köhler, ein neun Wochen altes Mädchen, auf grauenvolle Weise ums Leben. Die Eltern fanden den Säugling frühmorgens blutüberströmt in seiner Wiege liegen. Eine Katze hatte das Kind im Schlafe angefallen und so zerbissen, daß es alsbald infolge Verblutung starb. Das Tier wurde sofort getötet. Gegen die Eltern wurde eine Untersuchung eingeleitet.

**Gedenket der Antituberkulosen-Liga!**

**Frankreichs neuestes Schlachtschiff läuft vom Stapel**



Am Dienstag lief in Brest das erste französische 35.000-Tonnen-Schlachtschiff »Richelieu« vom Stapel. Unsere Zeichnung zeigt das künftige Aussehen des neuen Schlachtschiffes.

# Aus Stadt und Umgebung

Donnerstag, den 19. Jänner

## Keine Motorzüge in Slowenien?

Im vergangenen Monat wurden in der Umgebung von Ljubljana Probefahrten mit zwei von der Bahnverwaltung der Ljubljanaer Bahndirektion zur Verfügung gestellten Motorzügen unternommen, die jedoch angeblich nicht die gewünschten Resultate zeitigten. Einer von den beiden Wagen sollte in Oberkrain und der andere zwischen Ljubljana und Kamnik verkehren.

Nun kommt aus Zagreb die Meldung, daß die dortige Handelskammer die Ver-

ständigung erhielt, daß die Bahnverwaltung den Beschluß gefaßt habe, einstweilen in Slowenien noch keine Motorzüge verkehren zu lassen, da die Konstruktion der Wagen für unsere Gegenden nicht in Betracht komme. Auch Zagreb hat sich für die Einführung der Motorzüge zwischen Kroatien und Oberkrain erwärmt und bedauert es jetzt, daß die Schnelltriebwagen auf unseren Bahnen nicht in Verkehr gebracht werden.

**Vortrag über Hamburg**

In Hamburg wirkt schon mehrere Jahre das Bureau Jugoslavia, das in erster Linie Propaganda für die landschaftlichen Schönheiten unsere Staates betreibt, aber auch für die Vertiefung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Jugoslawien wirkt. Dem zielbewußten Vorgehen des Leiters Leo Potočnik ist es zu verdanken, daß sich immer mehr norddeutsche Firmen für jugoslawische Waren interessieren, vor allem aber, daß die Zahl der Fremden, die zu Erholungszwecken unsere Gegenden aufsuchen, von Jahr zu Jahr wächst. Herr Potočnik hielt in einer Reihe von deutschen Städten Vorträge über Jugoslawien als Reise- und als wichtiger Faktor im Güteraustausch zwischen den Völkern der Welt. Als Kompensation für diese Propaganda organisierte das Bureau jetzt eine Serie von Vorträgen in unserem Staate, die vor allem Hamburg als Welthafen u. den größten Umschlagplatz am europäischen Kontinent zum Gegenstande haben.

Wegen Erkrankung des Büroleiters Potočnik begab sich der Beamte dieser Institution Herr Johann Gabrič, der sich vor Jahren auch in Maribor und anderen Orten Sloweniens betätigt hatte, auf die Vortragstournee, die er Dienstag abends in der Draustadt mit einem Vortrag in den Räumen der Volksuniversität eröffnete. Veranstalter des Abends waren das Reisebüro »Putnik« und die Kaufleutevereinigung für Maribor-Stadt. Der Vortrag war sehr gut besucht, und man bemerkte unter den Anwesenden insbesondere zahlreiche Geschäftsleute, die sich für den Warenbezug oder -versand über Hamburg interessierten.

Der Vortragende besprach an Hand von Ton- und stummen Filmen und Diapositiven die Größe und Bedeutung des Hamburger Hafens, verbreiterte sich aber auch auf den Bremer Hafen, den er ebenfalls eingehend behandelte. Die Filme führten auch den Betrieb in einigen großen Unternehmungen Deutschlands vor. Seine Ausführungen wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Herr Gabrič hält in den nächsten Ta-

gen Vorträge in Celje, Ptuj, Murska Sobota, Slovenjgradec, Ljubljana und Kranj, worauf ihn die Tournee nach den übrigen Teilen des Staates führen wird.

**Selbstmord eines Brudermörders**

Wie noch erinnerlich, wurde dieser Tage in Jesenice der Maurer Alois Marn aus smartno ob Savi in der Umgebung von Ljubljana unter dem schweren Verdacht verhaftet, seinen Bruder Viktor im Juni 1936 ermordet und die Leiche beseitigt zu haben. Er wurde bald nach der Tat festgenommen, nach fast zehn Monaten jedoch aus Mangel an Beweisen aus der Untersuchungshaft entlassen. Auf Betreiben des Vaters, der fest überzeugt war, daß sich die Leiche in der Nähe des elterlichen Hauses befinden müsse, wurde weiter gesucht, und man fand den Leichnam wirklich in einer aufgelassenen Kalkgrube.

Alois Marn, der die Tat hartnäckig leugnete, bequeme sich unter der Wucht der Beweise zu einem Geständnis und beichtete sich Montag als Täter. Er erklärte jedoch, er sei wegen der Erbschaft mit dem Bruder in Streit geraten und sei von diesem bedroht worden, weshalb er ihm mit einem Boxer einen Schlag auf den Kopf versetzt hatte. Die Leiche hätte ein anderer beseitigt. Verschiedene Anzeichen sprechen jedoch dafür, daß Alois den Bruder erstochen und dann in die Kalkgrube geworfen haben dürfte, worauf er die Oeffnung zubetonierte.

Dienstag abends wurde nun Alois Marn in seiner Zelle erhängt aufgefunden. Er hatte sich selbst gerichtet.

m. **Journalistenklub.** Heute, Donnerstag, den 19. d. um 18 Uhr findet im Cafe »Bristol« eine wichtige Klubsitzung statt, zu der die Klubmitglieder vollzählig erscheinen mögen.

m. **Ihren 60. Geburtstag** feiert dieser Tage die Lokomotivführerswitwe Frau Marie Omelko. Der in ihrem Freundes- und Bekanntenkreise geschätzten Jubilarin auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. **Studentenwahlen in Ljubljana.** Im November wurde die neue Leitung des Vereines der Hörer der juristischen Fakultät in Ljubljana vorgenommen, wobei die katholische Kandidatenliste 142, die nationale Liste 132 und die unabhängige Liste 49 Stimmen erhielt. Die Wahl wurde jedoch annulliert, da einige Fehler vorkamen. Gestern wurde eine neue Wahl vorgenommen, wobei die nationale Liste 184, die katholische 167 und die unabhängige Liste 45 Stimmen erhielt. Vereinsobmann ist der Listenführer der Nationalen Studentenschaft Črtomir Kolenc.

m. **Die neue Leitung des Arbeiterversicherungsamtes.** Die unlängst ernannte Leitung des Kreisamtes für Arbeiterversicherung in Ljubljana hielt gestern ihre erste Sitzung ab, in der der Verwalter des »Slovenec« Ing. Josef Sodja zum Präses der Direktion gewählt wurde. Vizeobmänner sind der Bauunternehmer Matko Curk und der Uhrmachersgehilfe Josef Jonke. Der bisherige Präses der Direktion, der Journalist Franz Krem-

žar, wurde zum Obmann des Aufsichtsausschusses gewählt.

m. **In Marjanci** verschied der dortige Bürgermeister und Kaufmann Herr Geza Vezir im schönsten Mannesalter von 50 Jahren. Der Verstorbene spielte im öffentlichen Leben Prekmurjes eine hervorragende Rolle. Er war Kammerrat und Inspektor der evangelischen Kirchengemeinde und bekleidete verschiedene Ehrenstellen im Feuerwehrewesen. Friede seiner Asche!

m. **Für eine Neuregelung der Arbeitsbedingungen in den Textilfabriken.** Die Arbeiterorganisationen kündigten unlängst mit 31. d. das vor zwei Jahren erzielte Übereinkommen über die Regelung des Dienstverhältnisses im Textilfach Sloweniens. Um neue Arbeitsbedingungen festzustellen, begannen gestern in Ljubljana neue Besprechungen zwischen den beiderseitigen Vertretern. An den Verhandlungen nehmen einerseits die Vertreter des Verbandes der Textilbetriebe, der 42 Mitglieder umfaßt, und andererseits des Verbandes der Vereinigten Arbeiterschaft, des Jugoslawischen Fachverbandes, des Nationalen Fachverbandes und des Allgemeinen Arbeiterverbandes teil.

m. **Tagung der Kleintierzüchter.** Der Verein der Kleintierzüchter in Maribor hält Sonntag, den 22. d. um 14 Uhr im Gasthaus Senica in der Tattenbachova ulica seine ordentliche Jahreshauptversammlung ab, zu der alle Mitglieder und Tierfreunde eingeladen sind.

m. **Die Hauptziehung naht!** Das große Ereignis für alle Spielteilnehmer der staatlichen Klassenlotterie — die fast einen ganzen Monat dauernde Hauptziehung — wird nicht mehr lange auf sich warten lassen. Das Interesse für die bevorstehenden großen Hauptziehungstage ist umso reger, als an diesen Tagen größere und kleinere Treffer im Gesamtbetrage von vielen Millionen zur Verteilung gelangen. Daß jetzt nach den Klassenlosen eine ganz besondere Nachfrage herrscht, ist wohl begreiflich. Wer also noch kein Los besitzt oder sein Los noch nicht erneuert hat, der wende sich sobald als möglich an unsere bestens eingeführte Glücksstelle und bevollmächtigte Hauptkollektur der Staatsklassenlotterie Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka ulica 25 (Tel. 20-97), wo noch Klassenlose vorrätig sind.

m. **Aus dem Männergesangsverein.** Freitag, den 20. d. M. entfällt die gemischte Probe. Dieselbe findet Dienstag, den 24. d. M. statt.

m. **In der Volksuniversität** findet heute, Donnerstag, der erste Vortrag des Sektionschefs i. R. Dr. Andrija Stampar über China statt. Den geradezu jetzt aktuellen Vortrag werden zahlreiche skioptische Bilder begleiten.

m. **Im Kampfe um die Schachmeisterschaft** treffen am Sonntag der Mariborer Schachklub und der Sportklub »Železničar« sowie die Vertreter des Verbandes der nationalen Eisenbahnerschaft und die zweite Garnitur des Sportklubs »Železničar« aufeinander. Die Kämpfe finden im Cafe »Central« um halb 9 bzw. 14 Uhr statt.

m. **Unfall auf der Bachernstraße.** Der 27jährige Chauffeur Raphael Lenard wurde auf der Bachernstraße nächst Sv. Duh beim Holzverladen von einem herabkollernenden Baumstamm getroffen, wobei er eine Knochensplinterung des rechten Unterschenkels erlitt. Er wurde ins Krankenhaus nach Maribor gebracht.

m. **Direkte Zugverbindung mit Berlin.** Seit einigen Tagen verkehren direkte Kurs- u. Schlafwagen zwischen Graz und Berlin über Wien—Breslau, und zwar mit den Schnellzügen ab Graz um 15.20 Uhr (Ankunft in Wien um 19.42, Abfahrt um 20.12 Uhr) mit der Ankunft in Berlin um 8.09 Uhr, bzw. in der Gegenrichtung ab Berlin um 18.12 Uhr (Ankunft in Wien um 6.55, Abfahrt von Wien um 8.05 Uhr)

mit der Ankunft um 12 Uhr in Graz. Die Kurswagen haben 1., 2. und 3. Klasse, die Schlafwagen dagegen nur 1. und 2. Klasse. Mit Rücksicht auf die guten Verbindungen mit Graz bilden diese Verkehrsverbesserungen auch für Reisende aus Jugoslawien die kürzeste, schnellste bequemste und billigste Verbindung mit Berlin und Norddeutschland. Alle näheren Informationen sowie Beschaffung von billigen Reisemark im Reisebüro »Putnik«, Maribor, Celje und Ptuj.

**m. Englischer Vortrag.** Im Rahmen eines Vortragsabends des Englischen Klubs sprach gestern abends unsere englische Sprachlehrerin Miß Edith O x l e y über das Thema »A chapter of English history«, wobei die Vortragende die Zeit der Normanneneinfälle in England und den darauf resultierenden normannischen Einfluß auf die englische Sprache und Kultur beleuchtete. Zahlreiche skoptische Bilder steigerten noch das große Interesse des zahlreichen Auditoriums, das der Vortragenden insbesondere für die klare und leichtverständliche Aussprache des Englischen durch reichen Beifall dankte.

**m. Millionentrefen warten auf Sie!** In der Zeit vom 11. Feber bis 9. März findet die Hauptziehung der Staatlichen Klassenlotterie statt, bei der Treffer im Gesamtbetrage von 56,927.000 Dinar zur Verlosung gelangen. Ein im Reisebüro »Putnik« gekauftes Los der Klassenlotterie kann Ihnen ein neues Lebensglück bringen. Beeilt Euch daher in die Glücksquelle des »Putnik«!

**m. Das alljährliche Bergsteigertreffen** findet auch heuer am 1. Feber in den festlich geschmückten Räumen des Sokolheimes (früher Union-Brauerei) statt. Für einen ungezwungenen Verlauf ist bestens vorgesorgt.

**m. Die erste Arbeitervorstellung im Mariborer Theater** in der laufenden Saison ist für Samstag, den 21. d. angesetzt. Zur Aufführung gelangt Cankars Schauspiel »Kralj na Betajnovi« bei ermäßigten Preisen.

**m. Kranzablöse.** Anstatt eines Kranzes auf das Grab der Frau Egersdofer in Slov. Bistrica spendete der Kaufmann Herr I. Karbeutz 100 Dinar für die Freiwillige Feuerwehr. Herzlichsten Dank!

**m. Viel Lärm um nichts.** Im Burgkeller fiel gestern abends plötzlich ein Schuß. Von allen Seiten eilten Menschen herbei, da sie ein Unglück wähten, was jedoch nicht der Fall war. Im Gasthaus zechten drei Burschen und begossen tüchtig einen vormittags bei Gericht errungenen Erfolg. In seiner Ausgelassenheit zog einer der Teilnehmer seinen Revolver und gab gegen die Decke einen Schuß ab. Als der Wachmann einschritt, zog es der Gast vor, zu verschwinden.

**m. Im Theater** findet am Samstag bei stark ermäßigten Preisen eine Arbeitervorstellung statt. Zur Aufführung gelangt Cankars »Kralj na Betajnovi«. Am Sonntag nachmittags wird die Operette »Boccaccio« wiederholt, während am Abend zum letzten Mal die Komödie »Der Verewigte« gegeben wird.

**m. Zwei Fahrraddiebstähle.** In der Ciril-Methodova ulica kam dem Arbeiter Franz Krepek ein Opel-Fahrrad mit der Evidenznummer 165181 abhanden. — Ein Duco-Rad mit der Evidenznummer 136672 wurde dem Winzer Johann Gaiser aus einem Hausflur am Slomškov trg gestohlen.

**m. Taschendiebstahl.** Dem Arbeiter Stefan Svenšek kam in einem Gasthaus in der Splavarska ulica die Brieftasche mit 700 Dinar abhanden. Damit im Zusammenhang wurde eine Frauensperson festgenommen.

**m. Kranzablöse.** Anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Jakob Marat spendeten die Familien Karl Krainz und Franz Zelesny 100 Din für die Antituberkulosenliga. Herzlichsten Dank!

## Aus Dravograd

**g. Einen Modesalon** hat dieser Tage der Schneidermeister Christian Krakolnik eröffnet.

**g. Die Apotheke** wird in den nächsten Tagen in den Neubau des Herrn Konrad Jevšenak übersiedeln.

## Aus Ptuj

### Dringliche Wünsche der Stadt Ptuj

Im Amtszimmer des Bürgermeisters Dr. Alois Remec fand dieser Tage eine Enquete statt, an der sich außer den Stadträten und Referenten der wasser-technischen Abteilung auch Abg. Marko Krajc beteiligte. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Abgeordneten Krajc ein Wunschzettel unterbreitet, der sich auf Fragen bezieht, in denen seit dem Umsturz nichts wesentliches geschehen ist. Insbesondere wurde auf die wichtige Frage der Modernisierung der Straße Slov. Bistrica—Ptuj—Čakovec hingewiesen, ferner auf die Notwendigkeit einer Subvention zur Adaptierung des Weinmuseums im alten Drauturm, auf die Errichtung eines Wasserleitungs- und Kanalnetzes, ferner auf die Errichtung einer Banatsstraße Ptuj—Vičava—Sv. Martin—Maribor. Die Errichtung einer Autobuslinie Ptuj—Slowenische Büheln und Ptuj—Podlehnik ist ebenso ein Wunsch der Bevölkerung von Ptuj wie die Bereitstellung der Kredite für die Errichtung einer Staatspolizei in Ptuj. Die Bevölkerung erwartet sodann die Erweiterung des Krankenhauses, die Durchführung wichtiger Regulierungsarbeiten an der Drau und Grajena. Die Besprechung im Rathaus galt ferner dem Bau eines Arbeiter- und eines Volksgesundheitsheimes, dem Bau eines neuen Gymnasiums und schließlich dem Bau einer neuen Draubrücke. Abg. Krajc interessierte sich eingehend für die Wünsche und Pläne und versprach auch, alle erforderlichen Schritte zu unternehmen, um wenigstens einen Teil dieses Programms durchzuführen.

**p. Der Filmvortrag über Hamburg** findet heute, Donnerstag um 18.30 Uhr im Stadttheater statt, worauf nochmals aufmerksam gemacht wird. Eintritt frei.

**p. Eine Versammlung der Aktionäre der Gastwirtebrauerei Laško** aus dem Bereich Ptuj findet am Montag, den 23. d. um 10 Uhr vormittags im Gasthaus M. Brenčič statt.

**p. Im Ambulatorium der Antituberkulosenliga** wurden im Jahre 1938 1759 Personen untersucht. Ferner wurden 320 Untersuchungen des Sputums, 571 Untersuchungen des Blutes, 1043 Röntgenaufnahmen, 348 Pneumotraverfahren und 560 Besuche von Kranken bewerkstelligt.

**p. Viehmärkte.** Auf den R i n d e r m a r k t am 17. d. wurden aufgetrieben 61 Ochsen, 249 Kühe, 17 Stiere, 25 Jungochsen, 74 Kälber, 99 Pferde und 9 Fohlen, zusammen 530 Stück, wovon 128 verkauft wurden. Es kosteten Ochsen 3,60 bis 4,75, Kühe 1,75 bis 4,25, Stiere 3,10 bis 4,50, Jungochsen 3,25 bis 4,25, Kälber 3,70 bis 5,50 Dinar pro Kilo Lebgewicht, Pferde 700 bis 6000 u. Fohlen 1200 bis 2500 Dinar pro Stück. — Auf den S c h w e i n e m a r k t tags darauf wurden 181 Schweine zugeführt, wovon 77 Stück verkauft wurden. Mastschweine kosteten 7,50 bis 7,75 u. Zucht-schweine 8 bis 8,50 Dinar pro Kilo Lebgewicht.

## Aus Celje

**c. Evangelischer Gottesdienst.** Sonntag den 22. Jänner, findet der Kindergottesdienst um 9 Uhr, der Gemeindegottesdienst um 10 Uhr statt. Beide Gottesdienste werden im Gemeindesaal abgehalten.

**c. Schaubühne.** Das Ljubljanaer Nationaltheater wird wieder am 24. Jänner in Celje gastieren und die bekannte Komödie »Hollywood« in der Regie des Herrn Bratko Kreft aufführen. Beginn um 20 Uhr.

**c. Tragt Euch in die Wählerlisten ein!** Die Rathauskorrespondenz teilt mit, daß alljährlich im Monat Januar die Wählerlisten vervollkommenet und Neueintragen darin vorgenommen werden müssen. Alle jungen Männer, die das 21. Lebensjahr beendet haben und wenigstens ein Jahr lang in der Gemeinde seßhaft sind, werden neu eingetragen. Alle jene Staats-

bürger, auf die das zutrifft, mögen sich bis zum 30. Januar 1939 zwischen 9 und 12 Uhr im Zimmer Nr. 2 der Stadthauptmannschaft melden. Es mögen in der angegebenen Zeit aber auch alle jenen kommen, deren Beruf, Wohnort usw. sich im letzten Jahre geändert hat, damit Ausbesserungen vorgenommen werden können.

**c. Was soll man dazu sagen?** Die letzten Tage der vorigen Woche zeigten einen Umschwung. Nach herrlichen Winter tagen trat plötzlich Regen und Tauwetter ein. In den Nächten fegte der Jauk über Celje und das Sanntal, daß alle alten Häuser bebten und leise schauerten, als wollten ihre Balken in Saft schießen und grüne Blätter treiben. Der Schnee wurde zu Wasser, die Wintersportler ringen nun die Hände, die Skier setzen Moos u. die Eisschuhe Grünspan an. Dagegen wittern die Badehöschen Morgenluft. Wird man bald sagen können: »Gengan S' badn«?

**c. Man muß sich zu helfen wissen.** Eine hiesige Hausgehilfin war dieser Tage spät abends genötigt, eine Postkarte an ihre Schwester in Ljutomer aufzugeben, hatte aber keine Marke und konnte sich auch keine mehr beschaffen. Kurz entschlossen nahm sie ein Eindinarstück, wickelte es in Papier und befestigte diese mit einem Bindfaden an der markelosen Karte. Auf der Umwicklung stand die Bitte, eine Marke aufzukleben. Die Postkarte kam in Ljutomer freigemacht (»frankiert«) pünktlich an. Das soll man — na, sagen wir — in Sowjetrußland probieren.

**c. Kino Union.** Heute, Donnerstag, zum letztenmal der Roman einer Ehe »Frauen-Besserungsanstalt«. — Von Freitag bis Sonntag »Im Dienste des Zaren«. Spannende Ausschnitte aus dem russischen Geheimdienst. In der Hauptrolle Vera Korene als gefährliche Terroristin, die einen jungen Offizier umgarnet.

**c. Kino Metropol.** Von Donnerstag bis Samstag ein Film von erschütternder Wucht: »Orkan«. 90 Minuten Spannung.

## Radio-Programm

Freitag, den 20. Jänner.

**Ljubljana:** 12 Platten, 13.20 Konzert, 18 Für die Frau, 18.40 Französisch, 19 Nachrichten, 19.30 Nationalvortrag, 20 Konzert. — **Beograd:** 18.45 Tanzmusik, 19.30 Nationalvortrag, 20 Volkslieder. — **Beromünster:** 18.30 Konzert, 19.40 Jodler und Ländler, 20.15 Hörspiel. — **Budapest:** 18.30 Konzert, 19.30 Oper. — **London:** 19.25 Hörspiel, 20.30 Kammermusik **Mailand:** 19.20 Platten, 21 Symphoniekonzert. — **Rom:** 19.20 Platten, Operette. **Prag:** 18.20 Konzert, 19.30 Hörspiel, 20 Konzert. — **Paris:** 19.30 Chansons, 21 Melodien. — **Straßburg:** 19.30 Blasmusik, 21 Platten. — **Sofia:** 19 Klavier, 19.30 Gesang, 20 Konzert. — **Wien:** 12 Konzert, 14.10 Platten, 15.15 Lieder, 16 Militärkonzert, 18 Blasmusik, 19 Vortrag, 20.10 Hans Sachs-Abend. — **Berlin:** 18 Konzert, 19 Unterhaltungsmusik, 20.10 Walzerreigen. — **Leipzig:** 19 Vortrag, 19 Singspiel, 20.10 Konzert. — **München:** 18 Vortrag, 19.10 Buntes Brett, 20 Konzert. **Stuttgart:** 18 Konzert, 19 Platten, 20.10 »Der Mantel«, Oper von Puccini.

## Schach

**Achte Partie von Eliskases gewonnen.**

Augsburg, 17. Jänner. Am Dienstag wurde die 8. Partie noch weiter fortgesetzt. Bogoljubow machte einen schlechten Zug im Endspiel und geriet in Nachteil. Das Endspiel Springer gegen Läufer und einen vorgerückten Bauern war nicht zu halten und Bogoljubow gab im 42. Zug auf.

In der 9. Partie verteidigte sich Bogoljubow mit Alapin-Verteidigung und machte einen neuen Zug, der dem Gegner den Vorstoß des Zentralbauern gestattete. Dafür aber bekam Eliskases einen schwachen Bauern d 4. Das Spiel ist bis zum 30. Zug gediehen. Schwarz (Bogoljubow) hat gute Aussichten im Zentrum und auf dem Damenflügel, falls ihm gelingt, den Vorstoß des Gegners auf dem Königsflügel zu parieren.



**Vorsicht**  
ist immer besser als Nachsicht. Darum gleich beim Kauf der Aspirin-Tabletten sofort auf das Bayerkreuz achten, denn ohne dieses Zeichen ist es kein Aspirin.  
**ASPIRIN**  
TABLETTEN  
Oglaš. reg. pod S. brojem 32608 od R. XI, 1938.

## Mariborer Theater

REPERTOIRE.

**Donnerstag, 19. Jänner** um 20 Uhr: »Matura«. Ab. A.

**Freitag, 20. Jänner:** Geschlossen.

**Samstag, 21. Jänner** um 20 Uhr: »Kralj na Betajnovi«. Ermäßigte Preise. Arbeitervorstellung.

**Sonntag, 22. Jänner** um 15 Uhr: »Boccaccio«. Ermäßigte Preise. — Um 20 Uhr: »Der Verewigte«. Ermäßigte Preise. Zum letzten Male.

## Volkshochschule

**Donnerstag, 19. Jänner:** Sektionschef Dr. Š t a m p a r (Zagreb) spricht über China. Skoptische Bilder und Filmvorführung.

**Freitag, 20. Jänner:** Sektionschef Dr. Š t a m p a r (Zagreb) spricht über China. Skoptische Bilder und Filmvorführung.

**Montag, 23. Jänner:** Univ. Prof. Dr. S n o j (Ljubljana) spricht über das Thema »Palästina im Lichte der neuesten Ausgrabungen«.

## Ton-Kino

**Burg-Tonkino.** Der neueste Zarah Leander-Großfilmschlag »Der Blaufuchs« nach dem Theaterstück von Ferenc Herczeg. Außer der bezaubernd schönen Zarah Leander wirken noch Willy Birgel, Paul Hörbiger, Karl Schönböck und Jane Tilden mit. Ein Film, den wieder die gottbegnadete Sängerin Zarah Leander beherrscht und der für jeden Zuschauer ein noch nie dagewesenes Erlebnis bedeutet. — In Vorbereitung »Hawaii-Melodien« mit Bobby Breen, dem achtjährigen singenden Wunderkind Amerikas.

**Esplanade-Tonkino.** Heute, Donnerstag zum letztenmal der monumentale Großfilm »Königin Viktoria« mit Anna Neagle und Adolf Wohlbrück. Die schönste königliche Romanze in der Geschichte. Dieser Film wurde an der Biennale in Venedig als der Beste mit dem »Pokal aller Völker« preisgekört. — Am Freitag der neueste, teilweise in Jugoslawien aufgenommene Harry-Piel-Sensationsfilm »Sein schwerster Fall«. Der größte aller bisherigen Piel-Filme in ebenso spannender wie humorvoller Weise.

**Union-Tonkino.** Das Meisterwerk der französischen Produktion »Der Liebesklub« mit der beliebtesten französischen Künstlerin Danielle Darrieux in der Hauptrolle. Eine äußerst pikante Filmkomödie aus einem Mädchenpensionat, in dem Männer keinen Zutritt haben. Für Jugendliche unter 16 Jahren verboten. Es folgt der spannende Sensationsfilm »Der Todeshauch« mit Boris Karloff.

**Tonkino Pobreže.** Samstag und Sonntag, den 21. und 22. d. wird der spannende Großfilm »Zwischen zwei Banern« vorgeführt.

## Aus aller Welt

Eine Postkarte, die 60 Jahre unterwegs war.

Bukarest, 18. Jänner. Der Stoffhändler Eugen Deutsch in Satu Mare in Transsylvanien hat am 13. Jänner eine Postkarte erhalten, die geradezu ein Unikum ist. Die Karte ist am 13. Dezember — 1879, also vor 60 Jahren in Csikszereda in Transsylvanien aufgegeben worden und wurde erst jetzt zugestellt. Der Adressat war der Großvater des heutigen Empfängers, Karl Deutsch, der Begründer des Geschäftes. Ein Kaufmann namens Fiscu beklagt sich darüber, daß er englische Stoffe, die er bei der Firma Deutsch bestellt hatte, noch immer nicht geliefert bekommen habe. Der Arme hat wohl kaum die Antwort auf seine Urgenz erlebt. Die Karte ist jetzt dem Bukarester Postmuseum übergeben worden. Wo sie so lange gesteckt ist, weiß man vorderhand noch nicht.

### Bestien in Menschengestalt.

Bukarest, 18. Jänner. Vor dem Gerichtshof in Neumarkt (Siebenbürgen) hatten sich vier Zigeuner zu verantworten, die im evangelischen Friedhof von Sächsisch-Regen einige Gräber geöffnet und die Toten beraubt hatten. Einer Leiche schnitten die Zigeuner den Kopf ab und nahmen ihn mit sich, um die Goldzähne ungestört ausbrechen zu können. Die Leichenschänder kamen mit der verhältnismäßig geringen Strafe von 1 bis 3 Jahren Kerker davon.

### Universitätsprofessor erschlägt seine Frau.

Bukarest, 18. Jänner. In Czernowitz hat sich eine furchtbare Eifersuchts- tragödie abgespielt. Die 24jährige Frau des dortigen Universitätsprofessors Nicolescu Bratescu war kurz vor Weihnachten in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus geschafft worden, wo man an ihr zahlreiche Rippenbrüche und sonstige schwere Verletzungen feststellte. Nach langem Zögern erklärte endlich die Frau, daß ihr um zwanzig Jahre älterer Gatte sich nach einer heftigen Eifersuchts- szene zu Boden geworfen, mit den Füßen getreten und mit einem Stock solange geschlagen hatte, bis sie das Bewußtsein verlor. Da die junge Frau nach dreiwöchigen Kranklager ihren schweren Verletzungen erlag, wurde der brutale Ehegatte unter Mordanklage gestellt.

### Wild-West in Bukarest.

Bukarest, 18. Jänner. Eine richtige Wild-West-Szene spielte sich in einem Vororte von Bukarest ab. In den späten Abendstunden drangen vier maskierte Banditen mit vorgehaltenen Revolvern in die Wohnung eines Großschlächters ein und forderten diesen zur Herausgabe seiner Barschaft auf. Als der Überfallene zur Antwort gab, daß er kein Geld zu Hause, sondern alles auf der Bank hatte, stürzten sich die Banditen auf ihn und schlugen ihn mit ihren Revolvern blutig. Auf die Hilferufe der Frau, die gleichfalls zu Boden geschlagen wurde, eilte ein Gehilfe herbei, den das gleiche Schicksal ereilte. Schließlich wurde ein Polizist auf den Lärm aufmerksam. Er drang in das Haus ein, wo es zwischen dem Polizisten und den Banditen zu einem Kampf auf Leben und Tod kam. Es wurden zahlreiche Schüsse gewechselt, wobei der Polizist lebensgefährlich verletzt wurde. Da inzwischen die ganze Umgebung alarmiert worden war, ergriffen die Banditen die Flucht. Der Polizist und die Überfallenen mußten ins Krankenhaus geschafft werden. Von den Verbrechern fehlt jede Spur.

### Wölfe terrorisieren Dörfer.

Bukarest, 18. Jänner. In zahlreichen Dörfern der Moldau herrscht wegen des strengen Winters eine wahre Wolfsplage. In der vergangenen Nacht drang ein ganzes Wolfsrudel in einen Bauernhof in der Gemeinde Carniceni ein und zerfleischte zahlreiche Schafe. Erst als die Bauern mit Äxten bewaffnet eingriffen, konnten die Wölfe vertrieben werden. Da vielerorts die hungrigen Wölfe selbst bei hellichesten Tage in die Dörfer einfallen, haben die Gendarmeriebehörden Treibjagden gegen die Raubtiere veranstaltet.

# Sport

## Kämpfe der Leichtathleten

Die Termine für den Mannschafts- und den Einzelwettbewerb. — Vorgeschriebene Mindestleistungen. — Neues Sportabzeichen für Leichtathleten.

Im Sinne eines Beschlusses der letzten Jahrestagung des Jugoslawischen Leichtathletikverbandes fand am vorigen Sonntag in Zagreb eine wichtige Zusammenkunft der Vertreter der einzelnen Klubs statt, in der bereits einige Termine festgelegt wurden. Als erste Konkurrenz wird am 2. April in Zagreb die Staatsmeisterschaft im Groß-Country über 10.000 Meter ausgetragen. Am 2. Juli werden im ganzen Staate die Klubkämpfe in 12 Disziplinen durchgeführt. Auf Grund der erreichten Punktezahl werden dann der erst- und der zweitplatzierte Verein im Staate um den Endsieg und der dritt- und viertplatzierte um den dritten bzw. vierten Platz kämpfen. Die Einzelmeisterschaften werden in zwei Teilen in Ljubljana und in Beograd zur Durchführung gebracht. In Ljubljana werden die Kämpfe am 16. Juli stattfinden, während sie in

Beograd drei Wochen vor den Balkan-Spielen ausgetragen werden. Für die Teilnehmer wurden gewisse Mindestleistungen vorgeschrieben und zwar: 100 Meter 11,4, 200 Meter 23,6, 400 Meter 53, 800 Meter 2:04, 1500 Meter 4:25, 5000 Meter 17:00, 10.000 Meter 36:40, 110 Meter Hürden 18:04, 400 Meter Hürden 1:52,4, Hochsprung 165, Weitsprung 630, Stabhochsprung 310, Dreisprung 12,75, Kugel 12,50, Diskus 38,50, Hammer 36, Speer 46, Staffel 4x100 Meter 47 Sekunden. Für die Entsendung zu den Olympischen Spielen nach Helsinki wurde als Mindestleistung das Resultat des an 12. Stelle in Berlin postierten Athleten jeder Disziplin festgesetzt. Schließlich wurde noch beschlossen, ein besonderes Leistungsabzeichen für Leichtathleten zu gründen, die gewisse in einem Reglement festgelegte Resultate zu erzielen haben.

### Städtekampf Maribor-Zagreb im alpinen Skilauf

Dem bereits zweimal durchgeführten Städtekampf Maribor—Zagreb wird heuer am 4. und 5. Feber ein Mittelschüler-Städtekampf in den alpinen Disziplinen folgen. Auf beiden Seiten werden je 10 Wettkämpfer auftreten, die am ersten Tag den Abfahrtslauf und tags darauf den Slalomlauf bestreiten werden. Beide Kämpfe werden beim »Senjorjev dom« durchgeführt werden. Die Kämpfe, die einen recht spannenden Verlauf versprechen, stehen unter der Aufsicht der Professoren Gruntar und Petkovic. Da sich die Hauptrepräsentanten beider Städte gerade aus Mittelschülern zusammensetzen, wird dem Treffen auch eine besondere sportliche Bedeutung beigemessen.

### Punčec und Pallada kehren heim

Nach mehrmonatiger Abwesenheit kehren Punčec und Pallada von ihrer so erfolgreichen südamerikanischen Tournee wieder heim. Beide Spieler haben sich bereits eingeschifft und dürften am 25. d. in Triest eintreffen. Pallada wird sich nach Zagreb begeben, während Punčec über Pragersko nach Čakovec fährt, um seine schwer erkrankte Mutter zu besuchen.

### Drei Zonen im Schwimmsport

Wie berichtet, wurden in der letzten Konferenz der jugoslawischen Schwimmklubs weitgehende Beschlüsse über die Reorganisation des Schwimmsports gefaßt. Die Nationalliga wird die vier stärksten inländischen Klubs, und zwar »Ilirija« (Ljubljana), »Viktoria« (Sušak), »Jadran« (Split) und »Jug« (Dubrovnik) umfassen, während das gesamte übrige Territorium in drei Zonen aufgeteilt wird. In der Zone Ost werden die Klubs des Beograder Unterverbandes aufgenommen, der Zone West wurden der Ljubljanaer und der Zagreber Unterverband angeschlossen, während die Unterverbände von Sušak, Split und Dubrovnik eine küstenländische Zone bilden. In den einzelnen Zonen werden besondere Meisterschaften durchgeführt, an denen allerdings die Schwimmer, die in der Nationalliga mitwirken, nicht teilnehmen können. In weiteren Zwischenkämpfen wird dann der Endsieger ermittelt werden, dem das Recht zusteht, den letztplatzierten Verein der Nationalliga herauszufordern. Zu einem gewissen Teil wird der Jugoslawische Schwimmverband für die Unkosten der Durchführung der Zonenmeisterschaften aufkommen. Schließlich wurde in der Konferenz über Auftrag des Ministeriums für Körperertüchtigung die Liste der besten 10 Klubs festgesetzt, wobei die gleichstarken Vereine in Gruppen eingeteilt wurden: 1. Gruppe: »Viktoria«, »Jadran«, »Jug«; 2. Gruppe: »Sever« (Beograd), »Galeb« (Novi Sad), ZPK (Zagreb); 3. Gruppe: »Jadran« (Hercegovo-

vi), DPK (Dubrovnik) und »Gradjanski« (Karlovac). An 11. und 12. Stelle sind der Zagreber »Marathon« und der ATK. »Vojvodina« aus Petrovgrad postiert.

: SK. Rapid. Die Vereinsleitung macht die Mitglieder nochmals auf die am Dienstag, den 24. d. um 20 Uhr im Hotel »Zamorec« stattfindende Jahreshauptversammlung aufmerksam.

: Generalversammlung des Sportklubs »Železničar«. Der Sportklub »Železničar« hält am 4. Feber um 19 Uhr im Tribünen-saal am Sportplatz seine Jahreshauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab.

: Die Tschecho-Slowakei nicht mehr im Tennis-Mitropacup-Wettbewerb. Wie aus Budapest gemeldet wird, ist die Tschechoslowakei aus den weiteren Kämpfen um den Tennis-Mitropacup (für Herren und Frauen) ausgetreten.

: Das Schlußspiel im Mr. G.-Pokal. Vom 3. bis 5. Februar wird in der Hamburger Halle der Endkampf um den Mr. G.-Pokal zwischen Dänemark u. Deutschland durchgeführt. Die Dänen haben ihre Mannschaft bereits nominiert, sie stützen sich auf Plougman und Rasmussen. Bekkevoild weilt derzeit in Indien und auch Jakobsen steht nicht zur Verfügung. Deutschland wird voraussichtlich Henner-Henkel und Roderich Menzel einsetzen.

: Fußballtreffen Deutschland—Italien in Florenz. Der italienische Fußballverband hat beschlossen, den Fußball-Länderkampf gegen Deutschland am 26. März in Florenz durchzuführen. Als Grund der Verlegung wird der geringe Fassungsraum des Mussolini-Stadions in Rom angegeben. Man erwartet mindestens 70.000 Zuschauer, die im Berta-Stadion zu Florenz ohne weiteres untergebracht werden können.

: Die Ranglisten Dr. Kleinschroths sind als letzte erschienen. Der langjährige Kapitän der deutschen Davis-Pokal-Mannschaft führt folgende Spieler in der Welt-rangliste an: 1. Brudge, 2. Bromwich, 3. Riggs, 4. Austin, 5. Wood, 6. Quist, 7. Yamagishi, 8. Menzel, 9. Mako, 10. Punčec. — Europarangliste: 1. Austin, 2. Menzel, 3. Punčec, 4. Szigeti, 5. Cejnar, 6. Henkel, 7. Metaxa, 8. Destremau, 9. Gabory, 10. Boussus.

: Olympische Lotterie genehmigt. Das finnische Innenministerium hat den Antrag des Organisationskomitees zur Beschaffung von Geldmitteln eine Olympia-Lotterie veranstalten zu dürfen, genehmigt. Es werden 200.000 Lose zum Preise von je 100 Finnmark ausgegeben. Die Reineinnahme des Komitees wird im günstigsten Falle 20 Millionen Finnmark betragen.

: Die Winter-Olympiade. Auf der Berner Tagung des Schweizerischen Komitees wurde die Ausschreibung für die 5. Olympischen Winterspiele St. Moritz 1940 genehmigt. Die Spiele erstrecken sich von Samstag, dem 4. Feber, bis Sonntag, dem 12. Feber. Neben dem Skipatrouillenlauf

für Militärmannschaften — weitere Skiwettbewerbe finden nicht statt — sind Pferderennen, Skijöring und Skeletonrennen als Vorführungswettbewerbe in Aussicht genommen.

: Tommy Jarrs fünfte Niederlage in Amerika. Aus Newyork wird gemeldet: Englands früherer Schwergewichtsmeister Tommy Farr hat in Amerika wirklich wenig Glück. Bei seinem fünften Kampf mußte er auch zum fünftenmal eine Niederlage einstecken. In einem Zehnrundenkampf konnte Clarence Red Burman aus Baltimore im Newyorker Madison Square Garden den körperlich schweren Engländer klar nach Punkten besiegen.

## Medizinisches

### Wann ist eine Abmagerungskur ungefährlich?

Budapest (ATP). Der Budapestener Universitätsprofessor Dr. Josef Schaffer hat jüngst eine sehr interessante Studie veröffentlicht über Abmagerungskuren und die Vorsichtsmaßregeln, die dabei beobachtet werden müssen. Seine Arbeit hat in Ungarn nicht nur in Ärztekreisen großes Aufsehen erregt, sondern wird auch von Laien mit lebhaftem Interesse gelesen.

Prof. Schaffer spricht zunächst über die Ursachen der Fettleibigkeit. Er führt diese auf eine krankhafte Verbreitung der Fettstoffe im Körper zurück. Durch ein übermäßig großes Körpergewicht wird zunächst ganz allgemein die Arbeitsfähigkeit des Menschen wesentlich gemindert und es kommt weiters sehr oft bei dicken Menschen zu Störungen der körperlichen Funktionen, die auf die Dauer unerträglich werden. Durch statistische Erhebungen hat der ungarische Gelehrte in weiterer Folge festgestellt, daß im Durchschnitt magere Menschen länger leben als dicke, denn die Lebensdauer sinkt geradezu parallel mit der Erhöhung des Körpergewichtes. Er konnte auch bei dicken Menschen viel häufiger Arterienverkalkung beobachten als bei normalen und Korpolente pflegen nach seinen Erfahrungen leicht zur Erkrankung der Bronchien und der Nieren zu neigen.

Die Heilung des Dickseins, das nach seiner Ansicht ebenso eine Krankheit ist wie irgendein anderes organisches Leiden, kann sich unter keinen Umständen auf schablonenhafte Ernährungsvorschriften beschränken. Dr. Schaffer verlangt vielmehr vom Arzt, daß er zunächst die nähere Ursache der Fettleibigkeit feststellt. Ihr banalster Grund ist wohl in den meisten Fällen, daß der Patient ein zu starker Esser ist; es spielen aber auch gewisse körperliche Dispositionen des Kranken dabei eine große Rolle. Im allgemeinen hat die Kur darauf zu achten, daß dem Patienten weniger Kalorien zugeführt werden. Während der Abmagerungskur muß der Patient aber ständig unter ärztlicher Aufsicht gehalten werden. Mehr als ein Kilo darf man im Laufe einer Woche unter keinen Umständen abnehmen, in manchen Fällen wird die Abmagerung nicht einmal ein halbes Kilo überschreiten dürfen, sollen nicht schädliche Folgen heraufbeschworen werden, die mitunter sehr gefährlich werden können. Mehr als zehn vom Hundert des Körpergewichtes darf keiner durch eine Abmagerungskur verlieren. Menschen, die älter sind als 60 Jahre, und Kinder dürfen einer solchen überhaupt gar nicht unterzogen werden.

Dr. Schaffer hat noch gewisse Grundsätze aufgestellt, nach denen für jeden, der sich einer solchen Kur unterziehen will, eigene Tabellen angelegt werden sollen, um auszurechnen, wieviel Kalorien sein Körper unbedingt zur Erhaltung benötigt. Nach diesen Tabellen soll die Ernährung während der Abmagerungskur bestimmt werden. Eine schablonenhafte Diätverordnung bezeichnet er als eine ganz unnütze Quälerei des Patienten. In den meisten Fällen werden natürlich Gemüse und Obst die Hauptnahrungsmittel während der Kur bilden. Außerdem sind aber auch Turnen und Massage sehr wichtig. Es kann gewisse Fälle geben, in denen die Kur für den Patienten eine Kaloriennot herbeiführt. Für diese Fälle weist Dr. Schaffer Wege, um durch Medikamente zu helfen.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Jugoslawische Börsenkurse im Jahre 1938

DIE MEISTEN KURSE HABEN NACHGEGEBEN

Der Beograder DJ-Korrespondent der »Neuen Freien Presse« berichtet seinem Blatte über die Kursentwicklung an den jugoslawischen Börsen im Jahre 1938 wie folgt:

Wenn man einen jugoslawischen Börsenkurszettel zur Hand nimmt, so fällt zuerst auf, daß gewisse Devisen zu einem offiziellen und einem Privatclearingkurs notieren. Von besonderem Interesse sind eigentlich bloß zwei Kurse: der des englischen Pfunds, nach dem sich die Golddevisen richten, und der Kurs der Reichsmark, der für den Großteil des jugoslawischen Außenhandels Bedeutung besitzt. Ein Vergleich der Kurse vom 1. Januar und vom 31. Dezember 1938 zeigt, daß das Pfund zu Anfang vorigen Jahres offiziell 215,10 und zu Ende 205,26 Din notiert hat. Diese Notiz, die allerdings für Jugoslawien einen rein theoretischen Wert besitzt, trägt der internationalen Abschwächung des Pfunds Rechnung. Die Notiz im Privatclearing hat sich bis zum Dezember auf 238 gehalten, ist jedoch infolge Mangels an Devisen zu Ende des Jahres auf 262, das ist um rund 10 % hinaufgesetzt worden. Im gleichen Maßstab gibt diese Verteuerung auch für den Dollar, dessen offizielle Notiz im Laufe des Jahres von 4278,51 auf 4383,50 (per 100 Dollar) gestiegen ist.

Die Reichsmark, deren Kurs sich je nach Nachfrage und Angebot öfters ändert, notierte im Privatclearing am 1. Januar 1938 14 Din, am 1. April 14,50 Din am 1. Juli 15 Din, am 1. Oktober 13,70 Din und am 31. Dezember 14,30 Din. Die Mark ist natürlicherweise dann schwach, wenn die Ausfuhr aus Jugoslawien bedeutend größer ist als die Einfuhr, also hauptsächlich nach der Ernte, das ist vom

Spätsommer bis in die ersten Monate des neuen Jahres. Nach dem Aufhören dieser Ausfuhr, im Frühjahr, wird der Kurs der Mark jedenfalls sicherlich steigen. Die zweite interessante Clearingdevisen ist Rom, der Kurs der Clearinglira betrug zu Anfang des Jahres 225,95 zu Ende 231,64 Din, er hat sich also wenig geändert. Diese Stabilität entspricht den Anstrengungen, den Warenaustausch genau auszugleichen, sowie die alte jugoslawische Clearingspitze abzutragen. Beides ist in der Hauptsache gelungen, doch konnte auf diese Weise das Handelsvolumen natürlich nicht bedeutend vergrößert werden.

Das repräsentative Papier am jugoslawischen Effektenmarkt ist die Kriegsschadenrente. Ihr Kurs hat im Laufe des Jahres verschiedene Wandlungen durchmachen müssen. Im Januar zu 422 gehandelt, schnellte sie Ende März auf 480 hinauf, fiel während der Krise im September auf 435 und notiert Anfang 1939 467 Din per 1000 Din Nominale. Eine ähnliche Entwicklung zeigen auch die übrigen Staatspapiere, die auf den jugoslawischen Börsen, hauptsächlich in Beograd, gehandelt werden. Der Kurs dieser Papiere wird in großem Maßstab von der Aufnahmefähigkeit der staatlichen Banken beeinflusst; jetzt dürfte sich auch die Verordnung über die Bildung von Reserven der Versicherungsgesellschaften, Sozialversicherungsämter und Geldinstitute, die einen gewissen Teil der Reserven in Staatspapieren anzulegen haben werden, günstig auf deren Kurs auswirken. Die Notierungen der sogenannten Dollarpapiere, die sowohl in Jugoslawien als auch im Auslande gehandelt werden, zeigen folgende Entwicklung im Jahre 1938:

I. I. I. IV I. VII. I. X. 31. XII.

8%ige Blairanleihe:					
Kurs in Beograd (Din)	93,—	96,—	97,625	90,—	96,25
Kurs in New York (D.)	31,—	22,—	29,—	19,—	25,50
7%ige Blairanleihe:					
Kurs in Beograd (Din)	84,25	91,—	92,875	83,—	90,50
Kurs in New York (D.)	31,—	22,—	29,—	19,—	25,50

Interessant ist bei diesen Papieren die Feststellung, daß New York die 7- und 8%igen Obligationen dem Kurse nach ganz gleich bewertet, während die repatrierten Papiere im Inland Differenzen in der Notierung aufweisen. Nach der Wirtschaftsrevue »Narodno Blagostanje« wurden von den 8%igen Blairobligationen 145 Mill. emittiert und 102 Mill. repatriert, von den 7%igen betrug die Emission 378 Mill., wovon 265 ins Inland zurückgekehrt sind. Die Überzahl der re-

patrierten Papiere drückt auf den Kurs, wozu nach den Ausführungen obigen Wirtschaftsblattes auch das geringe Interesse der staatlichen Banken für dieses Papier beiträgt. Den höchsten Kurs unter den Dollarpapieren besitzt die sogenannte 7%ige Seligman-Anleihe, die nicht vom Staate, sondern von der Staatlichen Hypothekbank garantiert wird. Ihr Kurs betrug im Januar in Beograd 88 (in New York 41), stieg im März in Beograd auf 100 (in New York auf 37), betrug zur Zeit der europäischen Krise in Beograd 95 (in New York 25) und notiert jetzt in Beograd 100 (in New York 42,5). Interessant ist die verschiedene Entwicklung der auf Dinar und der auf Dollar lautenden Papiere, besonders in der Krise, die New York stark beeinflusst hatte. Ein Papier, daß außer in Beograd auch in Paris notiert, ist z. B. die 7%ige Stabilisierungsanleihe. Ihr Kurs ist im Laufe des Jahres in Beograd von 88 auf 89 gestiegen, in Paris von 390 auf 373 gefallen. Für das weitere Schicksal dieses Papiers dürften die jetzt in Paris stattfindenden jugoslawisch-französischen Wirtschaftsverhandlungen maßgebend sein. Von Bankwerten werden in Beograd hauptsächlich die Aktien der Nationalbank und der Privilegierten Agrarbank gehandelt. Der Kurs der Nationalbankaktien ist von 7500 Din Anfang 1938 auf 7200 im Oktober zurückgegangen, hat sich jedoch jetzt auf 7800 Din erholt. Der Kurs der Aktien der Privilegierten Agrarbank zeigte während des ganzen Jahres einen geringen, aber stetigen Anstieg; er hat sich von 212 auf 227 in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember erholt. Während Beograd für die Entwicklung

der Kurse der Staatspapiere maßgebend ist, hat sich in Zagreb ein kleiner Rest eines einst blühenden Industrieaktienmarktes erhalten. Selbst dieser kleine Markt ist jedoch gewöhnlich vollständig lustlos, so daß die Kurse nur als nominell aufge-

	1. Januar	1. Juli	31. Dezember
National Forst-Ind.	Ware 15,—	—	Geld 10,—
Gutman	Geld 51,50	Geld 60,—	Geld 50,—
Tanninfabrik Našice	„ 700,—	—	Ware 500,—
Danica	„ 50,—	—	Geld 30,—
Zuckerfabrik Bečkerek	„ 600,—	Geld 600,—	„ 30,—
Zuckerfabrik Osijek	„ 160,—	„ 110,—	„ 100,—
Osijeker Gießerei	„ 170,—	„ 180,—	„ 180,—
Isis	„ 25,—	—	„ 28,—
Adria-Schiffahrts A. G.	„ 400,—	Geld 350,—	„ 375,—
Ozeania, Schiff. A. G.	„ 600,—	Ware 800,—	„ 300,—
Trbovlje Kohlen	„ 200,—	Geld 195,—	„ 181,—
Dubrovniker Schiffahrt	„ 400,—	„ 360,—	gestrichen.

Trotz der oben gemachten Bemerkung, daß diese Notizen mit der Entwicklung des Geschäftsganges der einzelnen Unternehmungen nur wenig zu tun haben, da die Kurse oft, ja in der Regel auf Grund eines einzigen Abschlusses festgesetzt werden, sieht man doch, daß die meisten Kurse im Laufe des Jahres nachgegeben haben. Das heißt, daß das Interesse für Industrierwerte in Jugoslawien noch bei weitem nicht genügend wachgeworden ist. Bezüglich der großen Differenz im

faßt werden dürfen. Der Umsatz ist äußerst klein und ein mittelmäßiges Angebot ist daher oft in der Lage, große Kursstürze hervorzurufen. Deshalb hat sich heuer ein Unternehmen, dessen Aktien durch lange Zeit notiert waren, d. i. die Dubrovniker Schiffahrtsgesellschaft, entschlossen, um die Streichung der Notiz anzusuchen. Der Rest der Kursliste sieht, nebst Angabe der Kurse für den Anfang, die Mitte und das Ende des Jahres, wie folgt aus:

Kurse der Schiffahrtsgesellschaft Ozeania muß allerdings bemerkt werden, daß die Aktionäre inzwischen auf jede Aktie eine Gratisaktie erhalten haben. Zusammenfassend sei festgestellt, daß der Rentenmarkt und der Markt der Industriepapiere in Jugoslawien unter dem Mangel an Kapital leiden. Bei den Renten springen die staatlichen Geldinstitute helfend ein, der Industrieaktienmarkt aber ist vorläufig noch sich selbst überlassen.

× **Im Clearingverkehr mit Italien** hat sich der jugoslawische Saldo in den letzten Tagen abermals um 9.1 auf 28.3 Millionen Dinar gesenkt. Seit einem Jahr haben sich die Saldobeträge zugunsten Jugoslawiens um fast 200 Millionen vermindert. Es ist damit zu rechnen, daß die jugoslawische Clearingspitze schon in kürzester Zeit ausgeglichen sein wird, worauf die Ausfuhr wird wieder erhöht werden können. — Im Verkehr mit Deutschland wuchs der Saldo abermals an, u. zw. um 1.53 auf 27.2 Millionen Mark, was fast 380 Millionen Dinar entspricht.

× **Die Aluminiumfabrik in Lozovac**, die erste in Jugoslawien, ist andauernd so stark beschäftigt, daß sie abermals vergrößert werden muß. Im Vorjahr belief sich die Produktion auf 1300 Tonnen, die fast ausschließlich nach dem Ausland verkauft wurde. Die Kapazität soll auf 2000 Tonnen erhöht werden.

× **Die Stabilisierung der Clearingmark** wird noch längere Zeit auf sich warten müssen. In der nächsten Woche werden zwischen Vertretern der Nationalbank und der Reichsbank in Berlin Besprechungen abgehalten werden, um eine gedeihliche Lösung dieser Frage zu finden. An eine Stabilisierung der Mark ist nach Beograder Meldungen so lange nicht zu denken, bis nicht der Clearingsaldo zugunsten Jugoslawiens soweit als möglich abgebaut wird.

× **Eine ausführliche Uebersicht** über die Entwicklung der Wirtschaftslage in der Welt und insbesondere in Jugoslawien bringt der »Glasnik«, das Organ des Exportförderungsinstituts des Handelsministeriums, in seiner Nummer 12. Die Revue erscheint monatlich und kostet ganzjährig 60 Dinar. Das Exportförderungsinstitut gibt auch ein Bulletin heraus, das täglich erscheint und jährlich 500 Dinar kostet.

× **Der tschecho-slowakische Export nach Deutschland.** Prag, 17. I. Die Regierung genehmigte in ihrer letzten Sitzung die in Berlin im November des Vorjahres unterzeichneten Protokolle der Regierungskommissionen, durch welche der Warenaustausch zwischen der Tschecho-Slowakei und Deutschland einschließlich Österreich geregelt wird. Durch dieses Abkommen erhöhen sich die tschecho-slowakischen Ausfuhrmöglichkeiten nach Deutschland noch über den Stand von 1933. Der Umfang der Ausfuhr nähert sich jetzt dem Wert von zwei Milliarden Kronen. Das Abkommen sieht eine Erhöhung der Ausfuhr von verarbeitetem Holz sowie von Weizen und Mahlprodukten vor. Andererseits schützt sich Deutsch-

land durch Kontingente vor der Ausfuhr von Fertigwaren und Halbfabrikaten, die in Deutschland selbst in genügender Menge erzeugt werden. Durch die Abkommen werden die bisher getätigten Kompensationsgeschäfte aufgehoben.

× **Beschränkung des jugoslawischen Opiumbaues.** Beograd, 17. I. Da der legale Konsum von 550.000 kg im Jahre 1929 auf 260.000 kg im Jahre 1936 gefallen ist, soll die jugoslawische Opiumproduktion auf die Hälfte reduziert werden. Diese beträgt 40.000 bis 60.000 kg je Jahr die Ausfuhr bloß 30.000 bis 40.000 kg. Es wurde ein Opiumfonds beim Handelsministerium gebildet, der in guten Jahren doziert wird, damit man in schlechten Jahren helfen könne. Der Konkurrenzkampf ist fast ausgeschlossen, weil Persien schon jetzt das Kilo Opium zu 150 Din verkauft, während jugoslawische Produzenten noch immer 200 Din für die Ware erhalten.

× **Die erste Kroatische Sparkasse** hat den Kreis jener alten Einleger, die nach und nach befriedigt werden, abermals erweitert. Bisher werden alle alten Einleger bis 10.000 Dinar auf Sparbücher und 20.000 Din auf Kontokorrent ausbezahlt. Jetzt kommen die Auswanderereinlagen an die Reihe, die 15.000 Dinar nicht überschritten haben, sofern die Inhaber der Einlagen noch immer im Auslande weilen. Außerdem werden die Zinsen für das zweite Halbjahr 1938 für alle Einlagen flüssiggemacht, die im Jahre 1932 den Betrag von 100.000 Dinar nicht überstiegen.

× **Die jugoslawische Obstausfuhr** der letzten Saison wurde einer strengen Kontrolle unterworfen. Vorher war sie zwar auch durch eine beim Handelsministerium gebildete Obstkommission kontrolliert worden, aber nicht mit dem nötigen ausreichenden Erfolg. Für einige Obstbaugebiete ist der Obsthandel fast immer die einzige Einkommensquelle gewesen. Aus diesem Grunde wurde die staatliche Aufsicht des Obsthandels immer mehr verschärft. In letzter Zeit hat der jugoslawische Staat durch die Prizad die Ausfuhr in gewissem Maße monopolisiert. Die Gesamtausfuhr von frischem Obst war erheblich höher als im Jahr 1937. Bis Ende November 1938 erreichte die Obstausfuhr 143.2 Mill. Dinar gegen nur 60,4 Mill. Dinar in der gleichen Zeit des Jahres 1937. Die Ausfuhr von Obst nach Deutschland in der letzten Saison betrug 119,2 Mill. Dinar oder 83,2 Prozent der Gesamtausfuhr Jugoslawiens an Obst.

Heller Kopf! Praktischer Sinn! inserieren bringt Gewinn!

### Börsenberichte

Ljubljana, 18. d. **Devisen:** Berlin 1768.12—1785.88, Zürich 995—10005, London 205.55—208.75, Newyork 4374.87—4434.87, Paris 115.70—118, Prag 150.75—152.25, Triest 231.45—234.55; engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 13.80.

Zagreb, 18. d. **Staatswerte:** 2½% Kriegsschaden 472—474, 4% Agrar 60.50—62, 4% Nordagrar 60—60.25, 6% Belguk 89—90.50, 6% dalmatinische Agrar 88.50—89.25, 7% Stabilisationsanleihe 99—100, 7% Seligman 99—0, 7% Blair 90.50—0, 8% Blair 97—0; Agrarbank 224—228.

× **Bahnamtliche Umrechnungskurse.** Bis auf weiteres werden an den Bahnschaltern nachstehende ausländische Zahlungsmittel wie folgt umgerechnet: holl. Gulden 24.15, Reichsmark 17.82, Goldfranken 14.50, französischer Franken 1.22, belgischer Franken 1.51, Schweizer Franken 10.10, Lire 2.36, Tschechokrone 1.54, Pengö 12.85, Zloty 8.40, Lewa 0.52, Lei 0.34, Drachme 0.41 Dinar.

### Bücherschau

b. Naše gorice. Organ des Weinbauvereines für das Draubanat in Maribor. Erscheint monatlich. Nr. 1. Jahresabonnement 30, für Mitglieder 20 Dinar.

b. Matica Rada. Monatsschrift fachliche Arbeitsorganisation, Beograd - Zagreb - Ljubljana. Nr. 1. Vorliegende Nummer bringt bebilderte Beiträge aus dem Gebiete des Arbeitsdienstes in verschiedenen Ländern.

b. Radio Ljubljana. Illustrierte Wochenschrift für das Radiowesen. Ljubljana. Mit einem ausführlichen Programm der meisten Sender. Die Revue enthält auch unterhaltende Novellen und andere interessante Beiträge.

b. Mode und Heim. Illustriertes Modemagazin. Verlag W. Vobach u. Co., Leipzig. Nr. 24. Mit zahlreichen Beiträgen. Modellen, Schnittmustern, Rezepten, Anleitungen usw. sowie einer Romanecke. Schöne Abbildungen zieren dieses stattliche Heft.

b. Die Woche. Reich illustrierte Wochenschrift. Die neueste Nummer befaßt sich in einem interessanten Aufsatz mit den englischen Suffragetten der halbvergangenen Zeit und anderen aktuellen Fragen.

b. Neue illustrierte Zeitung. Illustrierte Familienwochenchrift. — Norddeutsche Buchdruckerei und Verlagsanstalt AG., Berlin. Die neueste Nummer dieses beliebten Familienblattes bringt unter dem Motto »Rund um die Ehe« interessante Bilder und Beiträge, eine große Preisfrage und eine lustige Hochzeitszeitung. — Preis pro Einzelnummer 20 Pfg.

b. Physikalische Plaudereien. Gegenwartsprobleme und ihre technische Bedeutung. Von Heinrich Konen. Lwd. 384 Seiten mit 111 Abbildungen im Text und einem biographischen Anhang. Großformat. 13. Band der belehrenden Schriftenreihe. Verlag der Buchgemeinde, Bonn. 1937. Preis RM. 5.40. In einem Maße wie kaum je zuvor ist die Aufmerksamkeit weitester Kreise auf die Physik und die mit ihr verwandten Wissenschaften Chemie und Technik gerichtet. Die atem-

raubende Schnelligkeit, mit der sich in der Physik Entdeckungen an Entdeckungen reißen, die Problematik der Grundlagen, die die Physik zwingt, zu immer tiefergehenden Fragestellungen aufzusteigen, würden allein schon dies Interesse erklären. Allein, es sind vor allem die Anwendungen, die diese Wissenschaft bereits gefunden hat oder deren Fruchtbarkeit im Rahmen des Wirtschaftskampfes unserer Nation erhofft und gefordert wird, die jeden, der dem Ringen der Gegenwart mit Verständnis folgen will, drängen, sich mit dem Stande der Physik vertraut zu machen. Diesem Zwecke dienen die »Physikalischen Plaudereien«, die zwar das Ziel haben, den Leser, mit den einfachsten Grundlagen beginnend, dicht an die Forschung der Gegenwart heranzuführen, dabei jedoch den leichtbeschwingten Ton des ungebundenen Vortrages wählen, alle mathematischen Schrecknisse vermeiden und hier und da sogar mit lustigen Anekdoten gewürzt sind. Das Ganze bietet sich dar als knappe und auswählende, aber doch tiefgehende Einführung in die Gedankenwelt der neueren Physik, interessant auch für denjenigen, der die Materie bereits kennt. In besonders liebevoller Weise ist der Anteil hervorgehoben, den die deutschen Physiker an der Entwicklung der Physik haben. Nicht umsonst schmückt das Porträt Otto von Guericke das Buch als Titelbild.

b Das farbige Leica-Buch. Von Anton F. Baumann. Herausgegeben von Kurt Peter Karfeld. 128 Seiten mit 72 farbigen Bildern. Verlag Knorr & Hirth, G. m. b. H., München. Ganzleinen RM 12.50. Die Photographie steht im Anfang einer neuen Entwicklung: Die auch dem Amateur zugängliche Farbenphotographie ist da! Was heute schon in vollendeter farbiger Wiedergabe auch dem Amateur möglich ist, zeigt in überraschender Weise das eben erschienene Werk. Es ist das erste große Farbenphotobuch mit farbigen Momentaufnahmen, die unmittelbar vom Originalfilm, ohne Retusche auf die Druckstöcke übertragen und von diesen in Vierfarbendruck wiedergegeben sind. Die Farben des Original-Leica-Dias sind naturgetreu erhalten. Überraschend ist der Reichtum an Motiven aller Art aus verschiedenen Ländern.

### Verschiedenes

Warnung! Ich warne jedermann, meinem Mann Kauran Konrad auf meinen Namen oder meine Rechnung Geld oder Geldeswert auszufolgen, da ich nicht Zahlerin für seine Schulden bin. Kauran Marie, Handelsfrau. Vratli vrh Nr. 40. 439

### Alles für Brautleute

- wie Seiden- und Wollstoffe
- Brautkränze und Sträußel
- Strümpfe
- Handschuhe
- Hemden
- Krägen
- Socken

bringt billiger in reicher Auswahl

### Textilana Büdefeldt

Maribor, Gosposka ulica 14

### Realitäten

Einstöckiges ertragreiches Zinshaus, 5 Minuten v. Hauptplatz billig zu verkaufen. Anträge unter »Maribor« an d. Verw. 29

### Zu verkaufen

Vorzüglicher Blütenhonig zu Din. 16.— per kg verkauft Kmetljaka družba. Maribor, Melje 12. Tel. 20-83. Bei grösserer Abnahme Rabatt. 386

Schlaf- und Speisezimmer so wie andere Möbel billig zu verkaufen. Meljska cesta 29 im Hofe. 438

Dampfwäscherei, modernst eingerichtet, gut gehend, wegen Ueberladung zu verkaufen. Anfragen an die Verwaltung unter »Wäscherei«. 442

### Zu vermieten

Abgeschlossene Sechszimmerwohnung mit allem Komfort sofort zu vermieten. Anfrag. Livada 5 Part. 30

Dreizimmerwohnung mit all. Zubehör in neuem Gebäude zu vergeben. Adr. Verw. 283

Schöne parkettierte Vierzimmerwohnung, nach Wunsch Badezimmer, Bahnhohe, in der Razlagova ulica, ist sogleich zu vermieten. Anfrag. an Opekarna Lajterberg. Ko laki bei Maribor. Tel. 20-18. 449

Möbl. separ. Zimmer an bessere Person zu vermieten. Gosposka 28-II. rechts. 450

Möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Sep. Einz. Parkhöhe. Korosceva 5. 454

Elegantes, sonniges, separiertes Zimmer mit Badezimmer benützung in Park- u. Bahnhohe zu vergeben. Adr. in der Verw. 455

### Zu mieten gesucht

Alleinstehende Staatsangestellte sucht bis 1. März eine schöne und sonnige Einzimmerwohnung, Stadtmitte. Angebote an die Verw. unter »Sonnig«. 440

### Offene Stellen

Ehrliches Stubenmädchen p. sofort gesucht. Adr. Verw. 395

Ehrlich. nettes Mädchen für alles mit Kochkenntnissen u. das etwas deutsch spricht, für 1. oder 15. Feber gesucht. Unter »Dauerposten 396« an die Verw. 396

Perfekte Köchin für alles welche in besseren Häusern gedient und gute Jahreszeugnisse hat, gesucht für kinderloses Ehepaar bei guter Bezahlung ab 15. 2. 1939. Kenntnis der slowenischen u. deutschen Sprache Bedingung. Schriftl. Anträge unter »Selbstständig 400« an die Verw. 444

### DIE ERFOLGREICHEN



Wenn Sie einen ADLER fahren - erleben Sie eine vollkommenere Art des Automobils

Machen Sie eine Probefahrt! Es laden Sie ein! 110

Josep Adamović, Maribor Ivan M. Konda, Ljubljana 418

### Fesche Dirndlstoffe

neue Muster für den »Planinski ples« bei

Textilana Büdefeldt Maribor Gosposka ul 14

Leset und verbreitet die Maribor Zeitung

# Hand in Hand mit Marlene

Roman von Hans Hirthammer

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau

In Wirklichkeit hatte Vater Kleinschmidt sich ein wenig anders ausgedrückt, als er vorhin beim Nachhauseweg auf Dr. Volkmann gestoßen war.

»Es ist ein guter Zufall, daß ich Sie eben treffe, Herr Doktor!« hatte er gesagt, und seine hellen, grauüberbuschten Augen hatten sich seltsam zwingend in die des Arztes gesenkt. »Ich bin zwar bloß ein einfacher Mann, aber unereins sieht so allerhand, was andere nicht sehen. Zum Beispiel diese junge Frau Doktor da droben — es will mir scheinen, das Unglück treibt es ein bisschen zu hart mit ihr. Was ich da an Zustellungen und gerichtlichen Schreiben in der letzten Zeit hinaufgetragen habe — es möchte einem den Beruf verleiden.«

»Na, und, mein lieber Kleinschmidt? Was habe ich damit zu tun?«

»Nichts — wenn Sie schon eine solche Frage stellen, Herr Doktor! Ich dachte nur... sehen Sie, bei uns ist das so: wenn wir erfahren, daß es einem Kollegen dreckig geht, dann helfen wir eben zusammen, so gut es gehen mag. Da wird nicht lange gefragt, wieso und weshalb; aber vielleicht ist das bei den feineren Leuten anders der Brauch. Dann entschuldigen Sie die Störung, Herr Doktor!«

Dr. Volkmann hatte sich mit rotem Kopf in den Wagen gesetzt. Unangenehmer Kerl, dieser Kleinschmidt! War es etwa seine Schuld, daß Lorenz diesen gottverlassenen Einfall hatte, hier eine Praxis einzurichten?

Er war schon halb aus dem Orte, als er plötzlich den Wagen anhalt. Hm — wenn man sich die Sache genau überlegte, dann konnte es eigentlich nur vorteilhaft sein, hier mal den edlen Mann zu spielen. So was sprach sich herum.

Außerdem verlor man nichts dabei. Lorenz hatte doch jetzt in seinem Dusel diese Berliner Sache in Aussicht, und ein Aufschneider war er nicht, das mußte man ihm lassen.

»Also gut!« lachte Volkmann, während er den Wagen wendete. »Machen wir uns beliebt beim Volke!« Er untersuchte seine Brieftasche. Ihr Inhalt genügte.

»Aber gewiß, Herr Doktor!« beantwortete Marlene seine Frage. »Ich bin ganz gesund, der gute Kleinschmidt scheint am hellen Tage Gespenster zu sehen.«

Dr. Volkmann suchte nach einer passenden Ueberleitung. Man konnte doch der Frau nicht einfach Geld anbieten. — Ob Lorenz nun schon abgereist sei?

Ja, er sei abgereist und wohl inzwischen in Berlin eingetroffen. Jeden Tag erwarte sie die Weisung, mit den Kindern nachzukommen. Ob er Berlin kenne?

Gewiß, jedoch nur aus flüchtigen Besuchen. Nun, er hoffe doch, bei Gelegenheit einmal eingeladen zu werden.

Und dann kam ein barfüßiger Junge ins Zimmer, tat sehr verlegen, als er den Doktor aus Waldkirchen sah, und schob schließlich Frau Marlene einen Zettel hin. »Einen schönen Gruß vom Vater, und ich soll das Geld gleich mitnehmen.«

Marlene wurde vor Verlegenheit glühend rot. »Ist schon gut, mein Junge, ich komme dann selbst hinüber.«

»Ich soll aber das Geld gleich mitnehmen!« beharrte der Junge.

Dr. Volkmann lachte. »Na, was sagen Sie, Frau Marlene? Das wird mal ein tüchtiger Geschäftsmann. — Komm mal her, du kleiner Gauner, wie hoch beläuft sich denn deine Forderung? — Sie erlauben mir doch, Frau Marlene, daß ich die Kleinigkeit in Ordnung bringe!«

»Vier Mark achtzig, Herr Doktor, und dann hat der Vater noch zwei Paar Kinderschuhe dort, die noch nicht abgeholt worden sind. Da kämen also noch drei Mark zwanzig dazu!«

»Aha — und das macht zusammen? — Wollen mal sehen, ob du auch rechnen kannst.«

Marlene, verwirrt und beschämt, wollte heftigen Widerspruch erheben. »Das sollen Sie nicht tun, Herr Doktor, ich bitte Sie, ersparen Sie mir diese Demütigung!«

»Kein Wort darüber! Lorenz ist doch schließlich mein Schulkamerad. Wenn ich gehäht hätte — «

Unterdessen hatte der Junge unter heftigen Anstrengungen seine Aufgabe gelöst und zog grinsend mit dem erhaltenen Gelde ab. »Die Schuhe bring' ich gleich rüber!« versprach er im Hinausgehen.

Dr. Volkmann setzte eine ernste, väterlich besorgte Miene auf. »So, meine liebe Frau Kollega, und nun — völlige Offenheit! Ich kann das einfach nicht dulden, daß Sie sich hier mit solchen Sorgen herumquälen.«

Marlene schwieg — und plötzlich klappte sie zusammen, warf die Hände vors Gesicht und begann stoßhaft zu weinen.

Erwin Volkmann fühlte sich verpflichtet, ein übriges zu tun und legte vorsichtig seine Hand auf Marlenes Schulter. Diese Schulter war sehr schmal und zart, wie er sogleich feststellen konnte. Ueberhaupt, diese ganze Frau Marlene — nicht übel! Wenn er an seinen Hausdrachen dachte, na, Schwamm drüber!

»Nun hören Sie mir einmal ruhig zu. Lorenz war zwar vor einiger Zeit wegen eines Darlehens bei mir, aber ich dachte, daß es sich um irgendeine Anschaffung handelte. Und da ich seine Aussichten in Heidmühle für hoffnungslos hielt, lehnte ich in aller Freundlichkeit ab. Jetzt aber ist das etwas ganz anderes. Lorenz hätte

mir reinen Wein einschenken sollen. Also kurz und schmerzlos: wieviel brauchen Sie, um hier alles in Ordnung bringen zu können? Würden Ihnen — fünfzig Mark fürs erste genügen?«

Marlene fühlte mit einer erschreckenden und quälenden Klarheit, daß der Mann ein frevelhaftes Spiel mit ihr trieb, daß sein Mittel nichts anderes war als die behagliche Geste des Sieges: eine bewußte Demütigung, eine Beleidigung. — Aber sie war viel zu ausgeblutet, viel zu müde, um sich dagegen aufzulehnen.

»Ich — danke Ihnen!« flüsterte sie. »Mein Mann wird Ihnen alles zurückzahlen. Ach Gott, ich — ich — «

»Schon gut, schon gut, Frau Marlene! Wegen der Rückzahlung wollen wir uns vorläufig keine Sorgen machen. Ich begreife überhaupt Lorenz nicht. Es ist unverantwortlich von ihm, Sie hier so in der Klemme sitzen zu lassen. Er verdient es ja gar nicht, eine so zarte und hübsche Frau zu haben.«

Als aber seine Hand an ihrem Rücken entlang glitt, fühlte er sofort ihre Abwehr. Geschickt zog er sich zurück.

»Nun, jetzt hab' Ihr es ja geschafft, ihr beiden! Und über kurz oder lang wird man sich des kleinen Dr. Volkmann in Waldkirchen nur noch mit heimlichem Mitteld erinnern.«

Marlene lächelte. »Wie können Sie so sprechen? Man vergißt diejenigen nicht, die einem geholfen haben, so wenig man die anderen vergißt, von denen man gequält und gemartert wurde.«

Erwin Volkmann verabschiedete sich. »Meine Sprechstundenpatienten werden mich lynchen! — Also, daß Sie mir keinen Kummer machen! Und wenn irgend etwas sein sollte, dann rufen Sie mich an! Nein, schütteln Sie nicht den Kopf! Ich bin es Lorenz einfach schuldig, daß ich mich um Sie kümmerge. — Alles Gute denn, und eine glückliche Reise, falls ich Sie nicht mehr sehen sollte!«

(Fortsetzung folgt.)